

eleven11 gütergeschäft **coop** Für mich und dich.

FÜR PROFITEURE!
Vom 27. Dezember 2017 bis
20. Januar 2018

SALE
VERBI COBI & PROFITEURE!

Mit Profil
Wolfgang Kweitel
in den Gemeinderat
kweitel.ch

BDP
Stadt Zürich

Liste **BDP/EVP**

Ich wünsche Ihnen ein glückliches 2018.

BOLL IMMOBILIEN **svit** ZÜRICH

Boll Immobilien GmbH
044 245 20 00
info@boll-immobilien.ch
www.boll-immobilien.ch

Mit Trommelwirbeln ins neue Jahr

Der traditionelle Neujahrsapéro im Zweifel Vinarium Höngg – dem einigemale die Bedeutung eines inoffiziellen Startschusses zum hiesigen gesellschaftlichen Leben des neuen Jahres beimessen – fand vergangenen Samstag in einem anderen Rahmen statt als gewohnt.

..... **Fredy Haffner**

Alles neu, macht der Mai, wäre man versucht zu sagen, wäre es nicht erst Januar, denn nicht im Fasskeller traf man sich, um das 120. Jahr der Firma Zweifel zu eröffnen, sondern im Vinarium und auf dessen Terrasse. Der Grund ist schnell erzählt: Der Fasskeller wird derzeit aufgefrischt und steht erst Ende Januar für die Neuheitendegustation wieder zur Verfügung. Im Mai wird dann das ehemalige Restaurant Argentina mit einem neuen Konzept wiedereröffnet und das Vinarium selbst sowie die Mall zwischen diesem und der Migros werden neu gestaltet sein – Details dazu wollte der Delegierte des Verwaltungsrates, Walter Zweifel, jedoch noch nicht veröffentlicht sehen und so vertröstete er den «Höngger» auf eine Exklusivvorschau in einer der kommenden Ausgaben. Nur so viel sei verraten: Das Kon-



Die Tambouren der Knabenmusik Zürich wirbelten das neue Jahr akustisch bereits schwungvoll auf. (Fotos: Fredy Haffner)

zept verspricht einen lebendigen gesellschaftlichen Treffpunkt mit vielen Möglichkeiten. Also kam der Neujahrsapéro eben etwas anders daher. Es fehlte der Rückblick von Önologe Urs Zweifel auf das vergangene Weinjahr, und Walter Zweifel hob sich die Fortsetzung seines Drei-Königs-Märchens über Fussballkönig Blatter, Stadtkönigin Corinne Mauch – bei ihr hätte der Stadtratswahlkampf bestimmt gute Anekdoten geliefert – und den

Oberkönig aus der Enge, Zunftmeister Walter H. Käser, für eine spätere Gelegenheit auf. Auch die Treberwurst fehlte, doch der erste Wein des Jahres, der «Primeur», schmeckte den Anwesenden auch so. Dieses Jahr war es

..... *Schluss auf Seite 3*

Inhaltsverzeichnis

Trachtenverein wurde 85	5
Herzklolik am Puls	7
Interview mit Stadtratskandidat	9
Gemeinderatskandidaten	11
Höngger Gewerbe	12
Kreisparteien stellen sich vor	15
Autoseite	16
Blickfelder	17
Vereinsseiten	18
Ticket-Verlosung für Unteregger	24
Mitwirkung beim Grünwaldareal	24

Höngg aktuell

Freitag, 12. Januar

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 3

LISTE 5
Gemeinderatswahlen

ANDREAS HAURI Stadtratskandidat **RONNY SIEV** bisher

grunliberale
www.kreisbund10.grunliberale.ch

MARCEL BÜHRIG
GRÜN STATT GRAU-BRAUN

GRÜNE LISTE 6

FDP
Die Liberalen

Filippo – einer von uns

Für Sie am 4. März wieder in den Stadtrat und neu als Stadtpräsident

5
Zusammen mit Roger Bartholdi, Michael Baumer, Susanne Brunner und Markus Hungerbühler

filippo.ch

Meh blau für Züri

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Verkaufsobjekt. Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich
Hauseigentümerverband



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Allgemeine Zahnmedizin SSO
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
NEU ab Januar 2018: med. dent.
Jasmin Nydegger, Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Castelli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

Gratulationen

*Du kannst nicht die ganze Welt
verändern, aber du kannst doch
einem einzelnen Menschen Hoff-
nung geben.*

*Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare*

Wir wünschen Ihnen einen frohen
und glücklichen Geburtstag. Auf
dem Weg durch das neue Lebens-
jahr möchten wir Sie mit lieben
Gedanken begleiten.

14. Dezember
Hildegard Köchli 90 Jahre

13. Januar
Sergio Carletti 96 Jahre

17. Januar
Jole Näf 90 Jahre

19. Januar
Ettore Würtenberger 90 Jahre
Anna Hefti 98 Jahre

21. Januar
Verena Vischer 80 Jahre

22. Januar
Margrit Peter 96 Jahre

23. Januar
Lore Eugster 80 Jahre

25. Januar
Margrit Vogel 80 Jahre
Max Leibundgut 95 Jahre
Elsa Lamprecht 97 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubila-
re nicht wünschen, in dieser Rub-
rik erwähnt zu werden. Wenn ke-
ine Gratulation erfolgen darf, sollte
mindestens drei Wochen vorher
eine schriftliche Mitteilung an
Verena Wyss, Segantinistrasse 93,
8049 Zürich, zugestellt werden.
Vergessen Sie bitte nicht, Ih-
re genaue Adresse und das Ge-
burtsdatum zu erwähnen.

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz,
PBG) Planaufgabe: Amt für Baube-
willigungen, Amtshaus IV, Linden-
hofstrasse 19, Büro 003 (8.00–
9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen
Zeiten nach telefonischer Abspra-
che, Telefon 044 412 29 85/83)
Interessenwahrung: Begehren
um Zustellung von baurechtli-
chen Entscheiden müssen bis
zum letzten Tag der Planaufgabe
(Datum des Poststempels) hand-
schriftlich unterzeichnet (Fax
oder E-Mail genügen nicht) beim
Amt für Baubewilligungen, Post-
fach, 8021 Zürich, gestellt werden
(§ 315 PBG). Wer diese Frist ver-
passt, verwirkt das Rekursrecht
(§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine
Gebühr erhoben, deren Höhe vom
Umfang abhängig ist. Die Zustel-
lung erfolgt per Nachnahme. Es
erfolgt nur ein Zustellversuch.
Bei Abwesenheit über die pos-
talische Abholfrist von sieben
Tagen hinaus ist die Entgegen-
nahme anderweitig sicherzu-
stellen (z. B. durch Bezeichnung
einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
noch bis 15. Januar 2018

Gsteigstrasse 24, Anbau Balkon,
K, Christine Lips, Schwellestras-
se 1, 8802 Kilchberg.

Nummer: 2017/01711

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

Bestattungen

Kadel, Sidonia Johanna Lisette,
Jg. 1926, von Zürich und Hausen
am Albis ZH; Regensdorferstr. 60.

Lins, Rudolf Adelbert, Jg. 1928,
von Zürich; verwitwet von
Lins geb. Lurati, Ernesta Ida;
Konrad-Ilg-Strasse 29.

Rais, Katharina Magdalena, Jg.
1919, von Amden SG; Riedhof-
weg 4.

Schmid geb. Althaus, Lina, Jg.
1923, von Illnau-Effretikon ZH;
verwitwet von Schmid-Althaus,
Alfred Emil; Limmattalstrasse 371.

Vasquez de Delgado, Gloria Es-
peranza, Jg. 1924, von Peru; ver-
witwet von Delgado Alvarez-Vas-
quez, Benjamin; Rütihofstrasse 1.

Höngger Senioren- Wandergruppe 60plus

**Die Halbtagswanderung vom Mitt-
woch, 24. Januar, führt dem Rhein
entlang von Flaach nach Thurauen
und zurück mit unbedeutendem Auf-
stieg und Abstieg. Die Wanderzeit
beträgt zwei Stunden. Der Jahreszeit
angepasste Schuhe und Kleidung ist
empfohlen.**

Die S 9 fährt um 9.37 Uhr im HB
Zürich ab und bringt die Wander-
schar nach Rafz und von dort mit
dem Bus nach Flaach Ziegelhüt-
te. Ohne Kaffeehalt beginnt die
Wanderung Richtung Flaach-Dorf.
Nach den letzten Häusern werden
bereits die grossen Spargelanbau-
flächen unter Plastic-Hüllen sicht-
bar. So geschützt warten die Spar-
geln auf den Frühling, bis sie ge-
stochen werden.

Von der Thur zum Rhein

Bald sieht man die Böschungen,
die die Kulturflächen vor Über-
schwemmungen schützen. Da-
hinter fliesst die unberechenbare
Thur – leider nicht sichtbar, weil
das ganze Gebiet unter Natur-
schutz steht. Dafür wird dem auf-
merksamen Betrachter vor Augen
geführt, was die Biber alles fer-
tigbringen. Der Weg führt bis zur
Mündung der Thur in den Rhein,
ein wunderschöner Anblick. Im
Restaurant Rübis+Stübis wartet
bereits das Mittagessen. Nach der
verdienten Rast ist es nur noch ei-
ne kurze Strecke bis zum Postau-
to, Abfahrt 14.21 oder 15.21 Uhr,
Ankunft Zürich HB um 15.23 oder
16.23 Uhr (stündlich). Auf wet-
terfeste Wandersleute freuen sich
Hugo und Sybille. (e)

Besammlung um 9.20 Uhr beim
Gruppentreff HB Zürich. Billette: Jeder
Teilnehmer löst sein Billett selber:
Am Automaten eingeben mit Halbtax:
Andere Orte/ Flaach, Post retour,
24 Stunden zu 15 Franken oder Z-Pass,
Anschlussbillett 5 Zonen,
retour 10.80 Franken (Organisations-
beitrag 5 Franken). Die Anmeldung
ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber,
Montag, 22. Januar, 20 bis 21 Uhr und
Dienstag, 23. Januar, 8 bis 9 Uhr bei
Hugo Graf, Telefon 044 341 47 67 und
Sybille Frey, Telefon 044 342 11 80.

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags),
mit Ausnahme der Schulferien,
der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Frey Haffner (fh), Verlagsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 150.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 125.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch
• TAXI • 044 210 32 32

Schluss von Seite 1

Mit Trommelwirbeln ins neue Jahr



Urs und Walter Zweifel stossen mit dem Zunftmeister der Zunft zu den drei Königen, Walter H. Käser, und eben- diesen Würdenträgern aus dem «Morgenland Enge» auf das 120. Jahr der Firma Zweifel Weine an. (zvg)

eine schöne Variante in Rosé, ein unfiltrierter Federweiss, der speziell wenn er geschüttelt wurde – nicht aufschrecken: das ist bei diesem Wein normal – seine schöne Farbe entfaltete. Das Pink der Grapefruit findet sich im Gaumen jedoch nicht als Säure wieder, sondern als angenehme Süsse mit einem Hauch Himbeere.

Der Frost bescherte allen ein schwieriges Jahr

Natürlich wollte der «Höngger» von Urs Zweifel doch noch wissen, was er über das vergangene Weinjahr zu berichten weiss. «Der Frost im Frühjahr bescherte den Winzern ein schwieriges Jahr», erzählte Zweifel, «er kostete uns sehr viel an Menge, vor allem bei den Spezialitäten». So gab es etwa beim Rhein-Riesling und beim Sauvignon Blanc praktisch keine Erträge und auch beim Räuschling nur wenig. Betroffen waren unterschiedlichste Reblagen, da der Frost lokal sehr unterschiedlich auftrat. Im Schnitt, so schätzt der Önologe, habe man nur rund 65 Prozent der üblichen Erträge ernten können und damit noch ein Glück gehabt, das anderen Winzern nicht gegönnt war. Mit der Qualität hingegen ist Zweifel allgemein zufrieden, da der schöne Herbst jene Winzer belohnte, welche die Nerven behielten und die Wümmet um je-

den Tag hinauszögerten, um der goldenen Herbstsonne auch noch die letzten Strahlen abzutrotzen und als Süsse in den Trauben zu bannen.

Noch bis Ende Februar haben Bauern neu die Gelegenheit, ihre Kulturen gegen Frost zu versichern. Doch das ist relativ teuer, und so sagt auch Urs Zweifel, dass dies für ihn keine Option sei, insbesondere deshalb nicht, weil er nicht davon ausgeht, dass solche Ereignisse nun häufiger vorkommen werden: «In der Landwirtschaft, egal welche Sparte, muss man immer über mehrere Jahre denken und Wetterschäden einkalkulieren. Man lebt eben nicht nur von, sondern auch mit der Natur».

Mit Trommelwirbeln und Weihnachtsgeschichte

Über solche Fragen brauchten sich die zahlreichen Gäste indes keine Gedanken zu machen: Mit Gläsern in den Händen schlenkerten sie durch die nach wie vor reichbestückten Weinregale, stiessen mit Freunden und Bekannten auf das neue Jahr an und plauderten.

Und dann kamen sie doch noch, die «echten», majestätischen drei Könige aus dem Morgenland. Respektive eben aus der Enge, zusammen mit dem Zunftmeister der Zunft zu den drei Königen,

Walter H. Käser. Draussen im Hof standen die Tambouren der Knabenmusik Zürich für ihren Auftritt bereit, liessen alsbald ihre schmissigen Rhythmen weit über den Anlassort hinaus erklingen und erteten viel Applaus. In einer Pause trugen dann die drei Könige die Geschichte «Es Gschänk für d'Wält» des Schweizer Pfarrers und Schriftstellers Ulrich Knellwolf vor, der alle anächtig lauschten.

So ging dieser Samstagmittag im Zweifel Vinarium langsam zu Ende, während er auf den Höngger Strassen vom Einkaufsgeschehen und den überall für die Gemeinderatswahlen werbenden Politikerinnen und Politikern dominiert wurde – das Jahr hatte definitiv begonnen und wird die Letzten spätestens diesen Montag in den Alltag zurückgefordert haben. ■

Vormerken: Neuheitdegustation

Sonntag, 28. Januar: 11 bis 17 Uhr und Montag, 29. Januar, 14 bis 19 Uhr: Mehr als 40 Weinproduzenten aus der ganzen Welt stellen ihre Neuheiten persönlich vor. Fasskeller Zweifel Vinarium, Regensdorferstrasse 20.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Höngg aktuell

Freitag, 12. Januar

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulfreien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Erzählcafé

14 bis 16.30 Uhr. Die erste Liebe hat ihren eigenen Zauber. An sie erinnert man sich ein Leben lang. Das Herzklopfen, die roten Ohren, der erste Kuss. Vielleicht verklärt man sie im Rückblick ein wenig, denn sie bescherte vielen auch den ersten Liebeskummer. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Schrottwichteln

16 bis 20 Uhr. Vielleicht ist das eine oder andere Geschenk unter dem Baum gelandet, das nicht totale Begeisterung ausgelöst hat? Die Lösung: Schrottwichteln. Weniger beliebte Geschenke mitbringen und anderen Menschen damit eine Freude machen. Palatso pop up + art, Limmattalstrasse 167.

Samstag, 13. Januar

Neujahrskonzert

14.30 bis 15.30 Uhr. Die Gospelsingers aus Höngg singen im Pflegezentrum Bombach. Im 1. UG, Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Schrottwichteln

16 bis 20 Uhr. Siehe 12. Januar. Palatso pop up + art, Limmattalstrasse 167.

Montag, 15. Januar

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 6

Demnächst in Höngg

Fabian Unteregger: «Doktorspiele»



**Vorverkauf
beim «Höngger»**

**Donnerstag,
18. Januar, 20 Uhr**

Reformiertes
Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190
Ticketpreis: Fr. 35.–

Abendkasse,
Türöffnung und Barbetrieb
ab 19.15 Uhr.

Sponsor:

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123
8049 Zürich
Telefon 044 341 53 11
www.drschwitzer.ch



Lapsus: «ON/OFF»



**Vorverkauf
beim «Höngger»**

**Donnerstag,
1. Februar, 20 Uhr**

Lapsus geht online. Mit ihrem
Abendprogramm kippen die
Komiker den Schalter und über-
winden endgültig die Materie.
Sie treten an mehreren Orten
zugleich auf, lesen Gedanken
oder legen geheime Gewohn-
heiten des Publikums offen.
Und sie vollführen, was bis jetzt
nur mit Autos möglich war:
Ein komplett selbstfahrendes
Unterhaltungsprogramm.

Reformiertes
Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190
Ticketpreis: Fr. 35.–

Sponsor:

Creativa
Schlafcenter AG

Wehtalerstrasse 539,
8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71
www.betten-center.ch

«Höngger»
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Tel. 043 311 58 81
oder E-Mail:
insetate@hoengger.ch
www.hoengger.ch

Höngger KULTUR
Gemeinsame Kultur

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

FDP

Die Liberalen

Zürich
elektrisieren: ...



**Christian
Mossner**
am 4. März 2018
in den Gemeinderat

LISTE
3

christianmossner.com



Coiffeur Michele Cotoia



Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236
8049 Zürich
Tel. 044 341 20 90



GBMZ



Stiftung Alterswohnungen
der Stadt Zürich SAW



Stadt Zürich

GEMEINSAM ENTWICKELN WIR DAS GRÜNWALDAREAL



Öffentliche Quartierveranstaltung

Auftaktworkshop «Mitwirkung Entwicklung Grünwaldareal»

Wir laden die Rütihof-Bewohnenden ein, mit uns städtebauliche
und stadträumliche Grundsätze für die Zukunft des Areals zu entwickeln.

Montag, 29. Januar 2018
19 bis 22 Uhr | mit Apéro

Schulhaus Rütihof | Turnhalle
Giblenstrasse 61 | 8049 Zürich

Eine Anmeldung ist erforderlich bis 15. Januar 2018
brigitte.bolliger.hbd@zuerich.ch | 044 412 29 28

Organisation: Stadt Zürich | Amt für Städtebau
Weitere Informationen: www.stadt-zuerich.ch/gruenwald

Ein Verein, die Heimat zu ehren

Im letzten Jahr feierte die Trachtengruppe Höngg ihren 85. Geburtstag. Das gemeinsame Singen und Tanzen sowie das Tragen der traditionellen Trachten stärken seit jeher den Zusammenhalt.

Patricia Senn

Es war im Jahre 1932, als das Initiativkomitee der Frauen des Landwirtschaftlichen Vereins Höngg «60 Frauen und Töchter» zu einer Versammlung in das alkoholfreie Restaurant zum Sonnegg einlud. Thema der Veranstaltung: Das Tragen der Bauertracht. Es sollte die Geburtsstunde der Trachtengruppe Höngg werden.

Die Dreissigerjahre, kurz nach der Weltwirtschaftskrise, waren auch für die Schweiz eine dunkle Zeit: Es gab keine Arbeit, die Unsicherheit war gross, denn man wusste nicht, wie lange der Frieden nach dem 1. Weltkrieg anhalten würde. «In Zeiten der Krise besinnt man sich schon seit jeher auf die alten Werte, die gute Heimat», erzählt Margrit Reithaar, das älteste Mitglied der Trachtengruppe Höngg.

Auch das Komitee bemerkte in der Einladung, dass auf kantonalem Boden und darüber hinaus Bestrebungen im Gange seien, die «unserem Bauerntum seinen ethisch sittlichen Wert vor Augen führen, und die Heimatliebe neu wecken» wollten. «Es ging auch darum, die Arbeit der Bäuerinnen zu würdigen, schliesslich trugen sie nicht nur in Kriegzeiten viel zum Fortbestand und Prosperieren eines Hofes bei», sagt Reithaar, die zu den Anfängen zwar selber noch ein Kleinkind war, deren Mutter aber bereits 1931 am eidgenössischen Trachtenfest in Montreux teilgenommen hatte. So gründete sich am 19. Dezember 1932 im alkoholfreien Restaurant zum Sonnegg im Beisein von 23 Frauen und Töchtern die Trachtengruppe Höngg. 18 davon erklärten sofort den Beitritt und wählten Berta Matthys zur Präsidentin, sowie Hermine Wehrli und Frau Ida Bosshard-Locher zur Beihilfen in die Gruppenleitung. Geleitet wurde die Versammlung übrigens von einem Mann: Heinrich Bosshard half den Damen «über die



Die Trachtengruppe Höngg feierte im letzten Jahr ihr 85-Jahr-Jubiläum.

(Foto: zvg)

ersten Klippen hinweg», wie im Versammlungsprotokoll schriftlich verdankt wurde.

Lichtblick in dunklen Zeiten

Während des Krieges gab es für die Frauen viel zu tun, man half sich gegenseitig auf dem Hof aus, der Zusammenhalt war gross und die gemeinsamen «Chränzli» waren wohl eine willkommene Ablenkung vom harten Leben. «Für die Frauen gab es zu jener Zeit noch nicht so viele Vereine», erinnert sich Reithaar. «In der Trachtengruppe wurde anfangs nur gesungen, erst später kam dann das Tanzen dazu. Das war eine grosse Herausforderung, denn es gab damals wenig Volkstänze». Frau Mina Sommer, geborene Beerli, recherchierte als Dirigentin und Tanzlehrerin nach überlieferten Choreografien und übte diese mit der Gruppe ein.

Margrit Reithaar selber trat 1952 nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Handarbeitslehrerin oder «Büetzgotte», wie sie den Beruf manchmal nennt, der Trachtengruppe bei, «weil ich gerne singen und tanzen wollte, nicht nur das Eine oder das Andere». Mitte der 50er Jahre befand sich der Verein in einer ersten Krise, denn die Gründungsmitglieder waren älter geworden, einige waren weggezogen. Doch diese Auf und Abs gab es immer, «einmal traten auf ei-

nen Schlag sechs bis sieben junge Männer der Tanzgruppe bei, und gleichzeitig kamen auch einige neue Frauen dazu. Das war schön, denn so hatte man viele Paare», erinnert sich Reithaar. Ein anderes Mal bekam die Höngger Gruppe Zulauf von ehemaligen Sängern und Sängerinnen der Zürcher Singgruppe, die sich aufgelöst hatte. Die Höngger Trachtengruppe trat aber auch sonst im Quartier in Erscheinung: So schmückt sie bei jedem Wümmetfäscht den «Suuserwage» und reichte dort schon früh Brot und Käse zum Wein, weil das den Geschmack beim Degustieren neutralisierte. Aus Brot und Käse wurden bald Chäschüechli und später Chnoblibrot, das ziemlich beliebt war am Höngger Dorffest. Reithaar erinnert sich noch gut daran, was für eine «Büez» es war, die Chnoblibrot vorzubereiten.

Eine fröhliche Geschichte

Auch die Damen und Herren, die sich Ende Dezember im «Im Brühl» versammelt hatten, um auf das 85-Jahr-Jubiläum der Trachtengruppe Höngg anzustossen, erinnern sich noch gut an vergangene Zeiten. Die meisten sind schon Jahrzehnte dabei, viele von ihnen kamen über ihre Mütter zum Singen oder Tanzen. «Leider kann ich meine eigene Tochter nicht davon überzeugen,

auch dem Verein beizutreten», erzählt eine Dame, die zusammen mit Margrit Reithaar und Luise Beerli an einem der weissgedeckten, langen Tische sitzt, «die heutigen Jugendlichen haben einfach andere Interessen». Nach einem feinen Mittagessen werden die Jubilare geehrt, ein Herr aus dem Vorstand kurbelt die Orgel an und zeigt später einen Film über die Geschichte des Vereins. «Es ist eine fröhliche Geschichte», resümiert Reithaar, «wenn man zusammen singen und tanzen kann, dann tut das einfach gut. Es gibt doch nichts Schöneres auf der Welt, als einen schönen Walzer zu tanzen». ■

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.fansa.ch

RAUCHSTOPP-KURSE

In Zürich und Winterthur:
krebsligazuerich.ch/
rauchstopp
Tel. 044 388 55 00

 krebsliga zürich



SCHAFFEN SIE IHRE HAUSARBEIT NICHT MEHR ALLEINE?

Wir erledigen für Sie Ihre Hausarbeiten und bieten individuelle Pflegeleistungen – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS



Restaurant Am Brühlbach

Mittwoch, 17. Januar
ab 18 Uhr
Raclette à discretion
Fr. 24.–

Mittwoch, 24. Januar
ab 18 Uhr
Mistkratzerli mit Salatvorspeise
Fr. 32.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kapfenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl

Höngg aktuell

Montag, 15. Januar

Blutspende Anlass
17 bis 20 Uhr. Neuspender sind herzlich willkommen bis 19.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 16. Januar

Kinonachmittag im Bombach
14.30 bis 16 Uhr. «Drei Männer im Schnee» von Erich Kästner. Im 1. UG, Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Nachmittagsanlass mit der Senioren Bühne ZH
14.30 bis 17 Uhr. Lustspiel in drei Akten von Ulla Kling. Für die Senioren Bühne bearbeitet und inszeniert von Rupert Dubsky. Ein unterhaltsamer Nachmittag mit Zvieri. Freier Eintritt, Unkostenbeitrag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

VERB

UNDEN

VERK

NÜPFT

20.1. – 28.1.2018
Vernissage 19.1.2018
18 Uhr bis 22 Uhr
Frankentalerstrasse 20
8049 Zürich

VER

RÜCKT

Thai-Buffer

Freitag, 26. Jan.
18–22 Uhr 

Preis pro Person
Fr. 38.50 (exkl. Dessert)
Kinder bis 11 Jahre:
Fr. 2.– pro Lebensjahr

 **Spezialitäten aus Thailand à discretion**
Special: Traditionelle thailändische Tanzshow Fresh & Spicy

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf
Tel. 044 840 54 07
Öffnungszeiten warme Küche:
Mo–Fr: 11–14 und 17.30–23 Uhr
Sa: 17–23 Uhr/So: 11–22 Uhr

www.hotwok.ch

Mittwoch, 17. Januar

Bewegung mit Musik
10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

FamilienTag im Winter
11.30 bis 17.30 Uhr. Mittagessen für KLEIN und gross, Hüpfchile, Geschichtezyt, Bastelatelier, GenerationenCafé, Chinderhuus zum Spielen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff
14 bis 19 Uhr. Angebot der Jugendarbeit des GZ Höngg und der Reformierten Kirche Höngg. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Fortsetzung auf Seite 8

FDP Die Liberalen

Unsere Kandidierenden für den Kreis 10: Darum am 4. März 2018 FDP wählen!

LISTE 3



Claudia Simon Andreas Egli Onorina Bodmer Martina Zürcher-Böni Lydia Doombosch Büttiker Christian Mossner Roberto Ramphos Andreas Gyger Michael Stäheli Lucie Rehsche Robert Kouba Oliver Häni

mehblau.ch

Meh blau für Züri

Auch am Puls des Design Preis Schweiz

Wo einst das Restaurant Rebstock war, ist seit zwei Jahren – «sinnigerweise», ist man versucht zu sagen – eine Herzpraxis einquartiert. Für diese schlugen sogar die Herzen der Nominatoren des Design Preis Schweiz 2017.

Fredy Haffner

Vor ziemlich genau zwei Jahren eröffnete die Kardiologin Dr. med. Rubina Syed im ehemaligen Restaurant Rebstock die Herzpraxis Zürich-Höngg. Wo früher also mit Essen, Trinken und Rauchen zwar allerlei genossen, doch dem Herzen damit potentiell geschadet wurde, wird dieses heute therapiert. Darauf angesprochen lacht Rubina Syed herzhafte: «Ja, wir hören manchmal noch Sätze wie «hier habe ich auch schon mal ein Bier getrunken», dann antwortete ich schmunzelnd, dass es hier leider kein Bier mehr gebe, aber Kaffee offeriere ich gerne».

Dr. Syed ist in Zofingen aufgewachsen und studierte in Basel Medizin. Von 1999 bis 2001 arbeitete sie auf der Inneren Medizin im Stadtspital Waid, nach dem Facharztstitel für Innere Medizin spezialisierte sie sich, mehrheitlich im Stadtspital Triemli, auf dem Fachgebiet der Kardiologie und war unter anderem Oberärztin am Kantonsspital Winterthur und im Spital Uster.

Die Mutter von zwei Kindern, die mit ihrem Partner in Kilchberg wohnt und oft mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, sagt, sie habe

eigentlich eher vorgehabt, eines Tages eine bestehende Praxis zu übernehmen. Doch dann hörte sie über ihre Höngger Kontakte von der Schliessung des «Rebstocks» und dass kein Restaurant mehr einziehen werde. Also dachte sie sich, dass zu den im Haus bereits bestehenden medizinischen Angeboten eine Herzpraxis gut passen würde und entschloss sich, ihren Wunsch nach Selbstständigkeit zu realisieren, obwohl so ein Grossprojekt, wie es letztlich eines wurde, gar nicht vorgesehen war.

Von der Beiz zur Praxis

Wie aber wird aus einem Quartierrestaurant eine Arztpraxis? Über die richtigen Architekten. Diese fand Dr. Syed im Schaffhauser Büro Dost Architektur GmbH, die auch schon die HerzKlinik Hirslanden umgebaut hatten. Dort war ihr eine unkonventionelle Begrünung von Stellwänden aufgefallen und so fragte sie das Büro kurz entschlossen an, ob sie auch «einen kleineren Auftrag» annehmen würden.

Die Zusammenarbeit war offensichtlich für beide Seiten spannend. Die Bauherrin hatte klare Vorstellungen, aus anderen Praxen speziell auch davon, was sie explizit nicht wollte – was wiederum für Innenarchitekt Julian Tschanen eine Herausforderung war: «Rubina Syed hatte eine Vision, war aber offen für Ideen und so konnte man zusammen Neues wagen».

Stolz auf ihre Praxis: Dr. Rubina Syed und ihre beiden medizinischen Praxisassistentinnen Linda Abegg und Bea Würzburger (v.l.). (Foto: Fredy Haffner)



Als würde sie dem berühmten Designer-Leitspruch «Form follows function» folgen, stand für die Ärztin der Ablauf des Praxisalltags im Zentrum der Raumaufteilung und -gestaltung. Sie wollte die Praxis so organisiert haben, dass sich ein automatischer Ablauf ergibt. Ähnlich dem Kreislauf eines Herzens, könnte man sagen: organisch unterteilt in Kammern – alias Wartebereiche und Behandlungszimmer – und umgeben von Herzkreislaufgefässen – alias Verbindungswegen. So geht es heute nach dem Empfang je nach Bedarf zur Voruntersuchung ins Labor oder direkt in

einen der beiden Wartebereiche, wo man in eines der entsprechenden Behandlungszimmer abgeholt wird. Erst dort nimmt dann das klinische Weiss den Platz des zuvor dominierenden Korks ein. Die Raumführung ist so gestaltet, dass man in aller Ruhe nur den richtigen Weg gehen kann – und am Ziel sogar fast automatisch den richtigen Platz wählt, denn in den einzelnen, hellen Behandlungszimmern sind die Patientestühle die einzigen Farbtupfer und laden automatisch zum Platz nehmen ein.

..... Schluss auf Seite 8

NEUGIERIG AUF NEUE WINZER,
NEUE WEINE UND NEUE JAHRGÄNGE?

NEUHEITEN- DEGUSTATION

SONNTAG, 28. JANUAR | 11 - 17 UHR
MONTAG, 29. JANUAR | 14 - 19 UHR

40 Produzenten aus Europa und
Übersee sind persönlich anwesend!


ZWEIFEL
1898

Kostenlos und ungezwungen
feine Weine kennenlernen!

10% EVENT-RABATT
auf das ganze Degustations-
Weinsortiment!

ZWEIFEL VINARIUM HÖNGG
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich

www.zweifelvinarium.ch

Schluss von Seite 7

Auch am Puls des Design Preis Schweiz

«Kork? Oh nein...»

Eine für die Patienten stressfreie Atmosphäre ist gerade bei einer Herzpraxis zentral, schliesslich will niemand den Puls unnötig in die Höhe treiben. «Ich will, dass man sich wohl fühlt bei uns», sagt Syed, «alles sollte Wärme und Geborgenheit ausstrahlen». Dabei kam der Wahl der Oberflächenmaterialien zentrale Bedeutung zu. Innenarchitekt Tschanen hatte zuerst etwas mit Ton vorgeschlagen, doch damit konnte sich die Bauherrin nicht anfreunden. Auch mit Kork zuerst nicht, das letztlich gewählt wurde, sich positiv auf die Akustik wirkende und geruchsneutralisierende Material. Das habe sie zu sehr an ihre Kindheit in einer Zeit erinnert, in der dieses Naturmaterial als ökologisches Statement omnipräsent war, sagt Syed: «Ich dachte (oh nein...), doch dann sah ich Muster und dachte (ok, wenn es schief kommt, kann man es immer noch überstreichen)», was sie sich auch von den Architekten versichern liess. Julian Tschanen habe ihr erst im Nachhinein erzählt, dass er genau gewusst hätte, dass sie diese Wände nie und nimmer überstreichen würde, schmunzelt die Ärztin rückblickend.

So entstanden diese Räume, die eine fast sakrale Ruhe ausstrahlen, obwohl sie so nahe am Puls des Lebens sind. Ein vorgegebener Kreislauf, der ganz ohne Beschreibung auskommt. Diskret verborgene Abkürzungen gibt es nur für die Mitarbeiterinnen: Wer nicht weiss, dass da kein Schrank, sondern eine weitere Türe verborgen ist, gelangt nicht versehentlich in die Personalräume. Im Untergeschoss des ehemaligen Restaurants sind die Personaltoiletten und die Technikräume untergebracht. Der Serverraum, sozusagen das digitale Herz der Praxis, befindet sich im ehemaligen Herren-WC.

Design Preis Schweiz, eine Ehrung an sich

Mit der fertigen Herzpraxis bewarben sich die Architekten schliesslich um den Design Preis Schweiz und wurden auch prompt nominiert, was in der Szene bereits einer Auszeichnung gleichkommt. Mit dem Design Preis, ei-

ner Schwesterplattform des bekannten «Designers' Saturday» des Design Centers Langenthal, werden seit 1991 von einer international besetzten Jury Höchstleistungen in allen wirtschaftsrelevanten Design-Disziplinen ausgezeichnet. Die Nominatoren 2017 beurteilten die Herzpraxis Zürich-Höngg als ein «hervorragendes Low-Budget-Projekt mit innovativem Konzept. Das reduzierte Design strahlt Ruhe und Sicherheit aus. Die räumliche Struktur der Praxis erscheint intuitiv verständlich und funktional. Die Verwendung von Kork überzeugt angesichts der vielfältigen positiven Eigenschaften des Materials».

Am 3. November 2017 fand in Langenthal die Preisvergabe statt. Mit dabei auch das ganze Herzpraxis-Team, das mit den Architekten mitfieberte. Zum Sieg reichte es letztlich leider nicht, aber unter die ersten drei – wer Zweiter oder Dritter wurde, wird nicht bekanntgegeben, sondern nur der Sieger. Es war dies in dieser Kategorie das Museum of Digital Art (MuDA) in Zürich mit «slow screen», einer innovativen kinetischen Installation, welche den Lichteinfall ins Museum regelt und gleichzeitig als sinnliches Kommunikationselement gegen aussen hin dient. ■

Herzpraxis Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 525 09 09
E-Mail: info@herzpraxishoengg.ch
www.herzpraxishoengg.ch
Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr,
Mittwochnachmittag geschlossen.
Das Behandlungsangebot der Herzpraxis umfasst ein breites Spektrum an medizinischen Dienstleistungen wie die Behandlung des Bluthochdruckes, Ruhe-, Belastungs- oder Langzeit-EKG, Transthorakale Echokardiographie, 24-Stunden-Blutdruckmessung und Herzschrittmacherkontrolle. Die Kontrollen nach Herzoperationen, Kathetereingriffen und Schrittmacherimplantationen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten.

Höngg aktuell

Mittwoch, 17. Januar

Film im Sonnegg

19.30 bis 22.30 Uhr. Zucchini landet nach dem Tod seiner Mutter im Waisenhaus. In der dortigen Schulklasse wird er beäugt, besteht er doch darauf, mit seinem ungewöhnlichen Namen gerufen zu werden. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Donnerstag, 18. Januar

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Eltern-Kind-Treff «Möndli»

14.30 bis 17.30 Uhr. Spielen, Zvieri essen und Basteln für Kinder mit ihrer Begleitung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Grenzen überwinden mit Feldenkrais

14.30 bis 15.30 Uhr. Lernen, das ganze Leben lang – Einblick in die Feldenkrais-Methode. Referat von Christiane Renfer mit kleinen Übungen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Vortrag

«Der lange Weg nach Hause»

16.30 bis 17.30 Uhr. Mit Monika Estermann und Robert Spengeler am Donnerstag, 18. Januar, um 16.30 Uhr im Bungert. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Fabian Unteregger – Comedy-Abend

20 bis 22 Uhr. Höngger-Kultur mit Fabian Unteregger. Ihn kennt man als Parodist, nimmt Christoph Mörgele oder Roger Schawinski auf die Schippe. Nun kommt er mit seinem abendfüllenden Programm «Doktorspiele» nach Höngg und erzählt von seinen eigenen Doktorspielen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 19. Januar

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglich-

keit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulfreien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Für Kinder in Begleitung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Vernissage «verbunden, verknüpft, verrückt»

18 bis 22 Uhr. Eine ausgeprägte Bautätigkeit hat das Quartier Frankental in Zürich-Höngg während der letzten Jahre stark verändert. Viele neue Bewohnende sind hier hingezogen, was sich auf die soziale Zusammensetzung ausgewirkt hat. Die Ausstellung «verbunden, verknüpft, verrückt» dokumentiert diese Veränderungen. Aktuelle und ehemalige Studierende der F+F Schule für Kunst und Design Zürich wurden vom Gemeinschaftszentrum GZ Höngg eingeladen, ihre Beobachtungen in künstlerische Arbeiten zu übersetzen. Mit Performances und Ansprachen. Die Ausstellung läuft bis zum 28. Januar. BHS Gewerbegebäude, Frankentalerstrasse 20.

Funk Soul Session

Ab 20.30 Uhr. Fräiche. Betty Tuesday & The Fat Kitties. Barbetrieb ab 20.30 Uhr, Konzertbeginn 21 Uhr. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 20. Januar

Elki Feier

10 bis 11 Uhr. Alle Kinder von dreijährig bis zirka achtjährig sind zusammen mit ihren Eltern oder Grosseltern herzlich zu den Eltern-Kind-Feiern eingeladen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Pocket ones – Psychedelic Rock

20 bis 23.45 Uhr. Eine markige Stimme, getragen vom warmen Klang eines Fender Rhodes, zeichnet die Pocket ones aus. Diese Klänge werden von kontrastiert und von scharfen Gitarrenriffs und von erdigen Beats gekittet. Veranstalter: Forum Höngg. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Fortsetzung auf Seite 9

Stadtratswahlen Zürich 2018

Stadtratswahlen 2018: Es kandidiert...

Am 4. März finden in Zürich Gemeinde- und Stadtratswahlen statt. Im «Höngger» präsentieren sich Stadtratskandidatinnen und -kandidaten und stellen sich den Fragen der Redaktion. Heute Michael Baumer, FDP.

Welche zentralen Themen beschäftigen Ihrer Meinung nach die Zürcher Stadtbevölkerung?

Die Nachfrage nach Wohnungen ist nach wie vor stark. Das kann man nur mit mehr Wohnungen lösen. Die wachsende Stadt fordert auch unsere Infrastruktur: Verkehrsprobleme und fehlender Schulraum beschäftigt darum schon heute. Ein wichtiges Thema ist zudem die Gesundheitsversorgung. Es ist deshalb zentral, dass wir die beiden Stadtspitäler auf gesunde Füsse stellen. Die Tatenlosigkeit der zuständigen Stadträtin gefährdet deren Zukunft.

Welche Themen beschäftigen Ihrer Meinung nach speziell die Höngger Bevölkerung?

Das ungelöste Verkehrsproblem am Meierhofplatz ist sicher ein wichtiges Thema. Leider hat auch der runde Tisch hier keine überzeugende Lösung ergeben. Hier müssen neue Lösungen entwickelt werden, aber am Schluss ist es eine Güterabwägung: Wollen wir für eine Lösung eine Änderung im Stadtbild akzeptieren oder nicht? Auch für Höngg gelten die gleichen Themen zum Wohnen. Und es stellt sich die Frage, wie das Gewerbe bessere Rahmenbedingungen erhalten kann: das «Lädelerben» gefährdet die Attraktivität des Quartierzentrums. Ein wichtiges Thema ist natürlich auch das neue Stadionprojekt.

Welches Ereignis hat Sie ursprünglich politisiert?

Der Mauerfall von 1989 hat mich stark geprägt. Mein Vater ist als Auslandschweizer in der früheren DDR aufgewachsen. Den Wunsch nach Freiheit, den er damals hatte, hat er uns weitergegeben. Es war mir schon früh klar: Sozialistische Systeme nehmen den Bürgerinnen und Bürgern die Freiheit weg. Der Mauerfall war darum für mich auch ganz persönlich wichtig. Und er zeigte: Politisches En-



gagement braucht es für Veränderungen. Freiheit ist für mich nicht nur ein Wort, sondern hängt eng mit der Familiengeschichte zusammen. Darum bin ich Freisinniger.

Was reizt Sie am Amt des Stadtrats?

Für mich ist Zürich die beste Stadt der Welt. Ich will, dass dies so bleibt, darum kandidiere ich als Stadtrat. Als freisinniger Unternehmer, IT-Spezialist und liberaler Mensch stehe ich dafür ein, dass Zürich eine moderne Stadt zum Arbeiten und eine moderne Stadt zum Leben bleibt. Zürich verwaltet heute die Erfolge der Vergangenheit. Die Stadtregierung strahlt eine grosse Trägheit aus. Ich möchte Zürich elektrisieren. Das heisst...

Erstens: Zürich braucht eine liberale Bauordnung und mehr Wohnungen, weil die Bevölkerung wächst. Zweitens: Zürich braucht rasch eine digitale Strategie, damit die Verwaltung effizienter und die Verkehrsplanung besser wird. Drittens: Zürich braucht eine Finanzpolitik, welche die Stadt entwickelt, die Bürger entlastet und Unternehmen nach Zürich lockt. Das sind meine Schwerpunkte.

Zweitens: Zürich braucht rasch eine digitale Strategie, damit die Verwaltung effizienter und die Verkehrsplanung besser wird.

Drittens: Zürich braucht eine Finanzpolitik, welche die Stadt entwickelt, die Bürger entlastet und Unternehmen nach Zürich lockt. Das sind meine Schwerpunkte.

Warum braucht es genau jemanden wie Sie in der Regierung?

Mit meinen 42 Jahren und meinem Hintergrund als Informatikingenieur bin ich Teil einer Generation, welche die technologische Entwicklung verinnerlicht hat. Im Stadtrat fehlt bis anhin dieses Profil. Die Zukunft muss uns keine Angst machen – wir müssen die Chancen erkennen und packen.

Was zeichnet Ihrer Meinung nach einen guten Stadtrat aus?

Ein guter Stadtrat nutzt die Chancen der Veränderungen – gerade mit den technologischen Umbrüchen – statt nur die Risiken zu sehen. Ein guter Stadtrat wagt Neues: seien es Seilbahnen, selbstfahrende Busse und Drohnen in der Luft, damit der Verkehr entlastet wird. Sei es eine effizientere Verwaltung, die sich dank Digitalisierung weniger um Papierkram und mehr um die Bürger kümmert. Oder sei es, neben der Finanzindustrie die IT-Industrie als zweites Standbein der Zürcher Wirtschaft aufzubauen, damit Zürich im digitalen Wettbewerb ganz vorne mitspielt. Sicher ist nicht alles erfolgreich. Aber wenn man es nicht einmal prüft, klappt es sicher nicht.

Wie stehen Sie zum Stadionprojekt «Ensemble», das in Höngg kontrovers diskutiert wird?

Ich habe das letzte Projekt unterstützt, gerade weil es auch städtebaulich sehr gut gepasst hätte. Das Volk hat anders entschieden. Das neue Projekt benötigt eine Mantelnutzung, damit es privat finanziert werden kann. Ich habe grosses Verständnis dafür, dass man sich für den Erhalt der Aussicht einsetzt. Darauf sollte in der Umsetzung des Projekts Rücksicht genommen und die Betroffenen einbezogen werden. Doch ganz ohne Mantelnutzung wird es kein Stadion geben.

Würden Sie von der Parteilinie abweichen, wenn es der Sache diene?

Selbstverständlich kann es bei einzelnen Sachgeschäften unterschiedliche Haltungen geben. In einer Partei kommen immer verschiedene Meinungen zusammen und werden ausdiskutiert. Aber sicher nicht bei den zentralen Werten der Partei: Die mündige Bürgerin, der mündige Bürger handelt eigenverantwortlich, er oder sie entscheidet selbst und nimmt dabei auch Verantwortung für sich und die Gemeinschaft war. Der Staat unterstützt, aber er sollte uns nicht bevormunden und damit die Freiheit nehmen.

Höngg aktuell

Sonntag, 21. Januar

Kirchenkreis-Gottesdienst mit Kirchenchor

10 bis 11 Uhr. Das Neue Testament und die christliche Tradition kennen ganz verschiedene Vorstellungen von Jesus Christus: vom hilflosen Säugling der Weihnachtsgeschichte bis zum allmächtigen Weltenherrscher. Mit Kinderhüte und Kiki-Träff für Kinder ab 4 Jahre. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 22. Januar

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 23. Januar

Tanz- und Musikkabarett mit Riccardo Paciocco

14.30 bis 15.30 Uhr. Tanzen und Musik geniessen in der Cafeteria des Pflegezentrums Bombach. Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Luthers Reformation heute?

Ein Gesprächsabend

19.30 bis 21 Uhr. Am Namen «Reformation» wird deutlich, dass der Reformator Martin Luther die Kirche nicht spalten, sondern reformieren wollte. Jede Kirche hat sich immer wieder neu am Evangelium zu orientieren, das ist die reformatorische Kernbotschaft. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 24. Januar

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr. Für Kinder bis 1. Klasse mit Bezugsperson. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Multikulti-Spielnachmittag

15 bis 18 Uhr. Für Kleinkinder in Begleitung, miteinander spielen, plaudern und andere Kulturen kennenlernen. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Fortsetzung auf Seite 10



OTO again in Zurich!

im Hotel Marriott, Neumühlequai 42,
8006 Zürich

24. Ophthalmologische Tagung Olten 2018

.....

Programm für die Öffentlichkeit am 12. Januar 2018

Die Veranstaltung für die Öffentlichkeit richtet sich an Patienten, Angehörige und Interessierte und findet in separaten Räumlichkeiten statt. Die Teilnahme am Programm ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

16.05 Uhr Moderne Therapie von Netzhauterkrankungen
Prof. Dr. med. Heinrich Gerding, FEBO, Pallas Kliniken, Olten

16.30 Uhr Moderne Kataraktchirurgie
Prof. mult. Dr. med. Carsten H. Meyer, FEBO, Pallas Kliniken, Aarau

17.00 Uhr Moderne Glaukomchirurgie
Prof. Dr. med. Maya Müller, Pallas Kliniken, Zürich

Pallas Kliniken Pallas Kliniken AG • Louis Giroud-Strasse 20 • 4600 Olten
058 335 00 00 • oto@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch/oto

Höngg aktuell

Donnerstag, 25. Januar

Indoor-Spielplatz
9.30 bis 16 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

«Nie wieder» von Ephraim Kishon
16.30 bis 17.30 Uhr. Nie wieder die Fehler der Vergangenheit, schwört Ephraim Kishon, nebst bester Ehefrau von allen. Im neuen Jahr wird vieles anders! Doch wird es das tatsächlich? Vorgetragen von Burkhard Heiland in der Bibliothek. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Freitag, 26. Januar

Senioren Turner Höngg
9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus
9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Friday Kitchen Club
17.30 bis 21 Uhr. Kochen & Geniessen für Jugendliche, 5. bis 9. Klasse im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg. Jeweils 17.30 bis 21 Uhr. Kosten 5 Franken pro Abend. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Oberstufentreff
19 bis 22 Uhr. Im «Kasten» des GZ Höngg, Im oberen Boden 2. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.



Dipl. Ing. FUST
Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie 30-Tage-Umtauschrecht Schneller Liefer- und Installationsservice Garantieverlängerungen Mieten statt kaufen	Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie Schneller Reparaturservice Testen vor dem Kauf Haben wir nicht, gibts nicht Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung Alle Geräte im direkten Vergleich
---	---

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

% SALE % SALE %

nur **349.-**
statt 599.-

-41%



NOVAMATIC
Waschmaschine
WA 1260

- Kaltwaschen 20 °C
- Programmablaufanzeige

Art. Nr. 107715

nur **699.-**
statt 1399.-

-50%



Bauknecht
Waschmaschine
WAE 7745

- 7 kg Fassungsvermögen
- Programm für Misch- und Sportwäsche

Art. Nr. 126238

nur **549.-**
Tiefpreisgarantie



NOVAMATIC
Wäschetrockner
TW 727.1 E

- Mit Duvet- und Wollprogramm
- Mit Knitterschutz am Programmende

Art. Nr. 103049

FDP

Die Liberalen

Die FDP 10 lädt zu folgenden zwei Top-Anlässen ein:

- › **Dienstag, 23.1.2018, 19.30 Uhr, Tertianum «Im Brühl»**
«Fallschirmaufklärer der Schweizer Armee», Vortrag von FDP-Gemeinderat Andreas Egli zu Sicherheit und Risiko
- › **Mittwoch, 7.2.2018, 19 Uhr, Rathaus**
«Zürcher Politik live erleben» (beschränkte Platzzahl)

Infos und Anmeldung: www.fdp-zh10.ch/agenda



Höngger ONLINE

Unternehmens Quartierzeitung vom Höngg

Artikel, Bilder, Verlosungen, das Neuste aus dem Quartier immer auf:

www.höngger.ch

Räume Hole Kaufe

Wohnungen usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 39.-

Gemeinderatswahlen 2018



Die DDR hat mich politisch geprägt

1976 verbrachten wir ein verlängertes Wochenende in Westberlin. Ich war damals elf Jahre alt. Mit meinen Eltern besuchte ich auch Ostberlin, damals die Hauptstadt der DDR. Es war eine sehr trostlose Reise in eine graue, heruntergewirtschaftete Stadt. Im Besonderen fiel mir auf, dass es weder Werbeplakate noch Leuchtreklamen gab. Alles wurde vom Staat kontrolliert und Werbung war gar nicht notwendig, da es bei den Produkten sowieso keine Auswahl gab. Alles war streng reglementiert und limitiert. Zurück im Westen sah ich die bunte Werbung auf den Strassen und Menschen, die das kauften und konsumieren konnten, was sie wollten. Dieses Erlebnis hat mein Leben geprägt und die FDP ist für mich die richtige Partei. Freiheit, gesunder Wettbewerb und Eigenverantwortung sind mir sehr wichtig. Warum soll der Staat alles vorschreiben? Die Freiheit jedes einzelnen



sollte vom Staat nicht eingeschränkt werden. Wie bringen wir liberale Eigenverantwortung zurück in unsere Stadt Zürich? Ganz einfach, indem Sie als Wähler auf die Liste 3 der FDP setzen. Wir fördern private und zukunftsweisende Initiativen. Ich bin der Meinung, dass Zürich unter dem rotgrünen Gemeinde- und Stadtrat viel zu fest verwaltet wird. Wir leben im Zeitalter der digitalen Revolution. Davon spürt man bei den Verwaltungen in Zürich relativ wenig. Viele Prozesse könnten radikal vereinfacht und digital den Bewohnern und den in der Stadt aktiven Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Wir alle könnten davon profitieren. Deshalb setze ich mich für eine sinnvolle und konsequente Digitalisierung in der Stadt Zürich ein. ■
Christian Mossner, Gemeinderatskandidat, FDP, Liste 3
 Weitere Infos über mich auf www.christianmossner.com

Gemeinderatswahlen 2018



Höngg braucht bezahlbare Wohnungen

Zürich geht es gut. Es gibt attraktive Arbeitsplätze, und die Lebensqualität ist hoch – ganz besonders auch hier in Höngg. Es ist deshalb kein Wunder, dass viele Menschen hierherziehen möchten.



Das ist erfreulich, denn es zeigt, wie attraktiv unser Quartier und unsere Stadt sind. Leider hat aber jede Medaille zwei Seiten. Die Kehrseite von Zürichs Erfolg sind die ständig steigenden Mieten. Diese führen dazu, dass immer mehr Zürcherinnen und Zürcher Schwierigkeiten haben, eine neue Wohnung zu finden – und schlussendlich aus ihrer Stadt verdrängt werden.

Das darf nicht sein. Wer dazu beigetragen hat, dass Zürich so erfolgreich wird, muss weiterhin hier leben können. Es ist stossend, wenn ausgegrenzt jene Menschen, welche hart für Zürichs Erfolg gearbeitet haben, nun durch immer höhere Mieten aus der Stadt verdrängt werden. Um die-

sen Missstand zu stoppen, braucht Zürich mehr bezahlbare Wohnungen – auch hier in Höngg.

Das sieht auch die Bevölkerung so. Mit 76% Ja-Stimmen hat das Volk die Behörden verpflichtet, den Anteil der Wohnungen mit Kostenmiete auf einen Drittel zu erhöhen. Wenn die Mieterinnen und Mieter nur noch die effektiven Wohnkosten bezahlen – also keine Gewinne von Immobilienkonzernen mehr finanzieren müssen –, werden die Mieten deutlich günstiger – ohne dass die Wohnqualität sinkt.

Auch in den nächsten vier Jahren möchte ich mich im Gemeinderat dafür engagieren, dass die Politik sich wieder an den Interessen der Bevölkerung orientiert – und nicht an den Wünschen der Immobilienkonzerne. Deshalb bitte ich bei den Wahlen vom 4. März 2018 um Ihr Vertrauen. ■
Florian Utz,
 Gemeinderat SP10

Gemeinderatswahlen 2018



Monika Bättschmann: viel Politerfahrung

Als Leiterin eines Alterszentrums ist Monika Bättschmann vielen Hönggerinnen und Wipkingern bekannt. Sie war bereits vor einigen Jahren im Gemeinderat während fünf Jahren politisch aktiv. In der Kommission für Stadtentwicklung engagierte sie sich bei der Planung von Neu-Oerlikon erfolgreich für grüne Anliegen sowie mehr soziale Begegnungsorte. Dafür kämpft sie auch heute noch, insbesondere bei der Umgestaltung des öffentlichen Raumes. Dieser soll speziell für ältere Menschen und Kinder eine gute Aufenthaltsqualität bieten und nicht nur dem (Durchgangs-) Verkehr dienen. Weiter leitet Monika Bättschmann die AG Alter der Grünen. In dieser Funktion sensibilisierte sie die Bevölkerung auf Quartierrundgängen für die Bedürfnisse der älteren Menschen. Auch in ihrer Arbeit als Leiterin eines mittelgrossen sozialen Betriebs lebt sie ihre grünen Überzeugungen: Bei



der Gleichstellung der Geschlechter, insbesondere in Kaderfunktionen, beim Recycling, beim regionalen Einkauf der Lebensmittel, der naturnahen Umgebungspflege sowie beim konsequenten Energiesparen. Ihre Führungserfahrung stellt sie den Grünen Stadt Zürich als Geschäftsleitungsmitglied zur Verfügung, unter anderem bei der Personalfindung. Monika Bättschmann wohnt in Höngg und ist dort und in der Stadt oft mit ihren Enkelkindern anzutreffen. Als Familienmensch legt sie Wert auf einen intensiven Kontakt von Jung und Alt. Politisch möchte sie dieses und viele weitere Umwelt- und Sozialanliegen ab 2018 im Gemeinderat einbringen, als Ihre Vertreterin für den Kreis 10. Tatkräftig und mit langem Atem – wenn nötig, wie sie es schon oft bewiesen hat. ■
 Vorgestellt von **Roland Hurschler, Vorstand Grüne Kreis 6/10**

Gemeinderatswahlen 2018



Was macht den Kreis 10 so lebenswert?

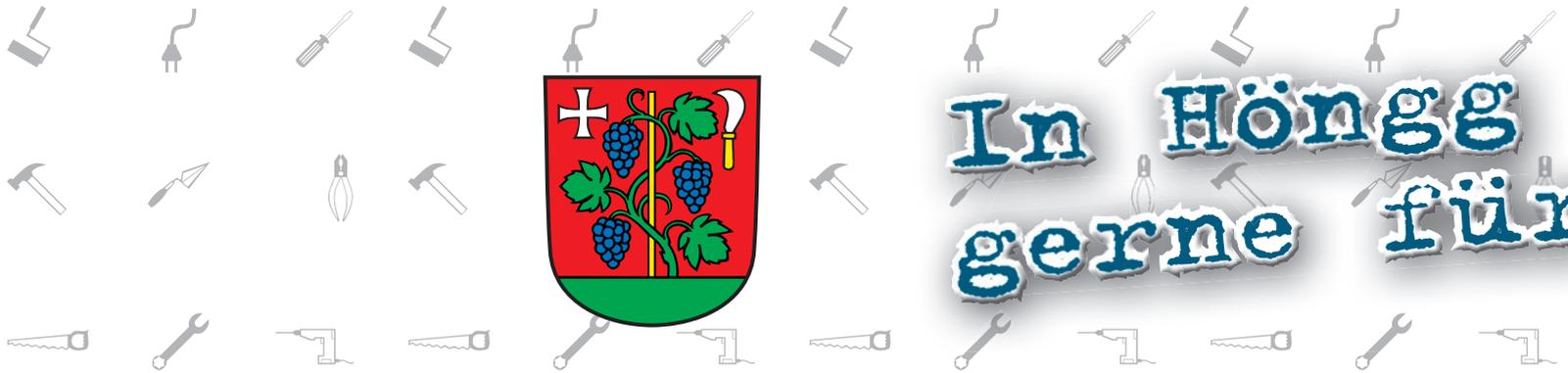
Am sonnigen Hang des Hönggerbergs befindet sich unser Stadtkreis 10. Er bietet der Bevölkerung eigentlich alles, was es für eine hohe Lebensqualität braucht. Ruhige Wohnlagen, eine gute Erschliessung durch diverse Verkehrsträger, viele Läden



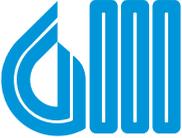
und ein florierendes Gewerbe. Man kann an der Limmat spazieren und baden, im nahen Wald Erholung finden und sich in den vielen Restaurants verwöhnen lassen. Diesen Wohlstand haben wir unserer Bevölkerung im Quartier zu verdanken, die sich in Vereinen sowie im Gewerbe und Handwerk aktiv am Leben im Quartier beteiligt. Die hier Lebenden sind es, die unseren Kreis 10 so lebenswert machen – nicht die Politiker. Der politische Druck aus dem Rathaus der Stadt Zürich auf unser Quartier ist konstant und schafft schleichend Veränderungen im Quartier, die bei genauerem Hinsehen nicht unbedingt zur Lebensqualität beitragen. Unter dem Deckmantel «gegen

Lärm und Gestank auf unseren Strassen» werden Tempo-30-Zonen errichtet, welche den Einkaufsstandort im Kreis 10 unattraktiver machen. Begegnungszonen in der Wartau sollen auf Kosten von Parkplätzen an einem Ort verordnet werden, der absolut nicht als Begegnungsort geeignet ist. Eine Begegnungszone kann man nicht verordnen, sie wächst aus dem Wunsch der Bevölkerung heraus. Was uns da alles als «progressiver Fortschritt» geboten wird, ist aus Sicht der eingangs geschilderten Situation zu prüfen und auf gewerbefindliche Veränderungen ist zu verzichten. Am ehesten nützen solche Vorstösse sowieso nur Politikern mit Eigeninteressen. Tragen wir Sorge zu unseren schönen Quartieren und hinterfragen den grassierenden «progressiven Aktivismus». ■

Johann Widmer,
 Gemeinderat SVP Kreis 10,
 Liste 2



In Höngg
gerne für



**F. Christinger
Haustechnik**

Heizkesselauswechslungen
Service/Reparaturen

felix.christinger@gmail.com
8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

GLAS MÄDER
044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59



www.rolf-weidmann.ch

BRUDER & ZWEIFEL

**Auf Wunsch
erschaffen wir
Ihnen gerne Ihren
persönlichen
Garten Eden.**

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch
Telefon 079 677 15 43




**Garage
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

Peugeot-Spezialist
seit 50 Jahren

KOLLER Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch

Ihr kompetenter Projektpartner

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service
VELUX
Dachfenster




Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
info@adrianschaad.ch
www.adrianschaad.ch

Renovationen innen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Farbgestaltung

auto häng

Aus Freude am Ankommen.

• Multimarken-Garage
• EU-/US-Direktimport
• Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus
einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44





Sie da:

**Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH**

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich
Telefon 044 340 15 90 | beschriftungen-zueri.ch

**David Schaub
Höngg**

HR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**60
JAHRE
QUALITÄT**

**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Holzworm 2000
**service-
schreinerei**

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

FURRER AG
Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen



Rund um Höngg

Freitag, 12. Januar

Ryte ryte Rössli

10 bis 11 Uhr. Kniereime und Fingerspiele für Eltern mit Kleinkindern im Alter von neun bis 24 Monaten. Animatorin: Corinne Hofer. Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Nordstrasse 103, 8037 Zürich.

Sonntag, 14. Januar

DanceAbility – Tanzimprovisation für Alle!

10 bis 12 Uhr. DanceAbility ist eine einzigartige Möglichkeit zu tanzen, die für alle Menschen offen ist – für erfahrene und weniger erfahrene Tänzerinnen und Tänzer, für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Es begegnen sich andere Körper, andere Ausdrucksformen und andere Perspektiven – eine Bereicherung für alle. Der Saal ist rollstuhl zugänglich und per Lift erreichbar. Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 129, 8037 Zürich.

Mittwoch, 17. Januar

Mittagstisch

12 Uhr. Kath. Pfarreizentrum Guthirt, Guthirtstrasse 7, 8037 Zürich.

Kindertheater Max

15 Uhr. Frei nach «Wo die wilden Kerle wohnen». Max tobt sich aus. Das Wildsein überbietet und deshalb schickt ihn seine Mutter ohne Nachtessen ins Bett. Die Einsamkeit beflügelt die Fantasie von Max. Nach langer Schifffahrt strandet er bei den wilden Kerlen, die ihn mit furchterregendem Spektakel empfangen. Für 4- bis 99-Jährige. Billette können im Sekretariat reserviert werden. GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19A, 8037 Zürich.

Donnerstag, 18. Januar

Klassische Melodien

14.30 bis 16 Uhr. Das Duo Accento spielt vierhändig virtuose klassische Melodien. Cafeteria Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich.

Samstag, 20. Januar

Destination Zürich: Umgang mit Migration in unserer Stadt

10.30 bis 12 Uhr. Öffentliche Veranstaltung mit Stadtrat Raphael Golta und weiteren Expertinnen und Experten über das Thema «Destination Zürich: Umgang mit Migration». Im Anschluss Apéro-Brunch. GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19A, 8037 Zürich.



Alt oder neu - Hauptsache sauber.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tanzmusik vom Feinsten

14.30 bis 16 Uhr. Stefan Proll mit seiner unglaublich tragenden Stimme. Cafeteria Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich.

Sonntag, 21. Januar

Messe zum Patenschaftsprojekt «Bangladesch»

10 Uhr. Mit Sologesang von Sonja Lanz, Co-Operaid. Katholische Pfarrei Guthirt, Guthirtstrasse 3, 8037 Zürich.

Mittwoch, 24. Januar

Wipkinger Chrabelgruppe/ Wipkinger toddler group

15 bis 17.30 Uhr. Für Kinder bis 36 Monate und ihre Bezugspersonen. Die Chrabelgruppe hat einen schönen Raum mit einer Kochnische – ideal um miteinander einen gemüt-

lichen Nachmittag zu verbringen und die Kinder zusammen spielen zu lassen. GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19A, 8037 Zürich.

Taizégebet mit Orgel

19 Uhr. Zum Abschluss der Woche der Einheit. Katholische Pfarrei Guthirt, Guthirtstrasse 3.

Freitag, 26. Januar

Sharing: Diane Gensch, Edouard Hue

18 bis 19 Uhr. Im Rahmen von Sharings zeigen Artists in Residence, woran sie arbeiten, was sie beschäftigt und umtreibt. Die Sharings sind öffentlich und ohne Eintritt, die Bar ist geöffnet und alle Neugierigen sind herzlich willkommen. Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 129, 8037 Zürich.

KOSTENLOS TRAINIEREN

GRATIS

BIS 01.02.2018*

BODY GYM ZÜRICH

FITNESS WELLNESS

★★★★

Limmattalstrasse 400 | 8049 Zürich
043 818 49 49 | www.bodygym.ch

*Bei Abschluss eines Jahres- oder Zweijahresabonnements beginnt die Laufzeit erst am 01.02.2018. Dieses Angebot ist gültig vom 26.11.2017 bis 31.01.2018 und nur für Neumitglieder.

Wahlen Stadt Zürich 2018



Zürich hat eine hohe Lebensqualität – das soll so bleiben!

Zürich hat – je nach Studie – die höchste oder zweithöchste Lebensqualität der Welt! Im gesamtschweizerischen Vergleich sind relativ wenige Menschen arbeitslos oder müssen von der Sozialhilfe leben. Die Stadt bietet erstklassige Bildungsinstitutionen, einen Kita-Platz für alle, ein dichtes Netz des öffentlichen Verkehrs und ein breites und hochstehendes Angebot in den Bereichen Gesundheit, Kultur und Freizeit. Darauf können wir stolz sein – denn eine Stadt wird geprägt durch ihre Bewohnerinnen und ihre Bewohner. Sie alle haben dazu beigetragen, dass Zürich heute an der Spitze steht. Das alles ist aber nicht selbstverständlich. Seit den 90er Jahren wird Zürich erfolgreich von Rot-Grün regiert. Damit es auch in Zukunft genügend Plätze in der Kindertagesstätte gibt und die Stadtspitäler wirklich für alle Patientinnen und Patienten da sind, ist es wichtig, dass diese Mehrheit im Stadtrat bestehen bleibt und im Gemeinderat neu wieder erreicht wird. Gleichzeitig gibt es Kehrseiten von Zürichs Attraktivität und einige ungelöste Probleme: Man denke an die raren günstigen Wohnungen, an den Verkehrslärm oder an die fehlenden Velorouten.



Deshalb engagiert sich die SP Zürich 10 für:

- gute Bildungsangebote auf allen Stufen, eine gute Kinderbetreuung und flächendeckende Tagesschulen.
- ein breites kulturelles Angebot und eine unabhängige SRG, die in Zürich Tausende Jobs in der Kreativwirtschaft anbietet.
- öffentliche Spitäler, die alle behandeln, also auch die allgemein Versicherten. Ein breites Angebot an Alterswohnungen und Spitex sind ebenfalls zentral.
- gute, sichere Arbeitsplätze, Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern und mehr Frauen in Führungspositionen.

- ein lebendiges Quartierleben für Einheimische und Zugewanderte sowie entsprechende Initiativen von Quartierorganisationen, Gemeinschaftszentren, Gewerbe und Privaten.
- bezahlbare Wohnungen für alle. Mit 76% Ja-Stimmen hat die Stimmbevölkerung die Stadt verpflichtet, den Anteil der Wohnungen mit Kostenmiete auf einen Drittel zu erhöhen.
- eine nachhaltige Mobilität auf Strasse und Schiene. Rund 50% der Haushalte in Zürich verzichten auf ein Auto und nutzen stattdessen den hervorragend ausgebauten öffentlichen Verkehr.

- eigene Verbindungen fürs Velo, wie es sie in vielen anderen Städten bereits gibt, dank der neuen SP-Velorouten-Initiative. Das macht uns alle sicherer und braucht erst noch weniger Platz und klimaschädigenden Treibstoff.
- die Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft – ein langfristiges Ziel, dem die Bevölkerung 2008 mit grossem Mehr zugestimmt hat. ■

Herzlichen Dank, dass Sie die SP und unsere vier Kernthemen unterstützen:

- Zürich ist die Stadt für alle und muss für alle Menschen erschwinglich bleiben.
- Zürich braucht in den nächsten vier Jahren 10 000 neue gemeinnützige Wohnungen.
- Zürich braucht einen stadtverträglichen Verkehr und 50 Kilometer autofreie Velorouten.
- Zürich soll auch in Zukunft sichere und gute Arbeitsplätze beheimaten.

Kreispartei SP Zürich 10, www.sp10.ch

Wahlen Stadt Zürich 2018



Adieu Stau und hallo lebendiges Quartierleben

Der Kreis 10 braucht, wie die ganze Stadt Zürich, dringend eine Strategie für den integrierten Verkehr und ein Konzept gegen die «Quartierverödung». Die «bürgerliche Mitte» bietet Lösungen.

Die städtische Verkehrspolitik folgt mehr und mehr einem ideologischen Ranking; jede Partei links und rechts der Mitte bevorzugt willkürlich einzelne Verkehrsmittel. Die Folge dieser Politik ist ein Verkehrsinfarkt auf unseren Hauptstrassen. Betroffen davon sind die Einwohnerinnen und Einwohner Zürichs.

Kombinierte Mobilität

Ziel der Verkehrspolitik muss sein, dass in jeder Situation das geeignete Verkehrsmittel benützt wird. Ebenso wichtig sind flüssige Verkehrswege und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, aber auch eine bedarfsgerechte Anbindung sämtlicher Quartiere an den öV.

Die BDP will die kombinierte Mobili-



tät fördern. Umsteigen muss attraktiv sein: Beispielsweise am Stadtrand vom Auto auf das Velo oder den öV. Integrierter Verkehr heisst, das Optimum im Miteinander von Fussgängern, Velo, öV und Auto für einen reibungslosen Verkehr zu erreichen. Es braucht

eine stärkere Koordination der kombinierten Mobilität mit den Nachbargemeinden, mit gemeinsamen Zielen und Massnahmen für den öffentlichen Verkehr, den Privatverkehr und den Veloverkehr.

Das Velo muss Teil einer Gesamtlösung sein: Kein dichtes Netz an Bruchstücken von Velowegen verschiedenster Qualität, dafür wenige aber direkte Veloverbindungen vom Zentrum zu den Stadträndern. Die übrigen Velorouten bleiben in die Strasse integriert, und auf dem Trottoir werden Mischflächen möglichst reduziert. Das Trottoir gehört den Fussgängerinnen und Fussgängern.

Gewerbe zurückholen

In den Quartieren muss das Gewerbe neu angesiedelt werden: Es braucht Einkaufsmöglichkeiten im Quartier und Dienstleistungen aus dem Quartier. Die Bedürfnisse der kleinen «Gewerbler» werden jedoch von der städtischen Verwaltung und der Politik häufig schlicht ignoriert. Mit un-

realistischen Anforderungskatalogen für städtische Gewerbeliegenschaften werden oft «Konzepte» in die Gewerberäume geholt, die mehr durch ideologische als wirtschaftliche Argumente die Stadt und ihre Vertreter überzeugen, und nicht die – von der Bevölkerung gewünschten – produktiven und wirtschaftlich aktiven Gewerbebetriebe.

Die Unterstützung durch die Stadt darf sich nicht an parteipolitischen Wünschen orientieren. Es müssen die Bedürfnisse der Quartierbevölkerung abgedeckt und ein neues, stabiles Steueraufkommen generiert werden. ■

Wolfgang Kweitel,
Präsident BDP Stadt Zürich,
Liste 12
BDP Stadt Zürich
8000 Zürich
www.bdp-stadt-zuerich.ch
info@bdp-stadt-zuerich.ch
Konto:
CH 02 0020 6206 1303 9202

Unter der Schminke alles gut

Mit dem kleinen Crossover Stonic zielt Kia auf ein frischeres Image und jüngere Kunden. Ein schlechtes Auto ist der Stonic keinesfalls. Viel Neues bietet er allerdings nicht.

Max Hugelshofer

Auf den Werbeplakaten, in knalligem Gelb lackiert, verströmt der Kia Stonic Abenteuerlust pur. Der Testwagen, in unauffälligem Anthrazit gehalten, wirkt schon deutlich weniger extravagant. Plastikplanken, ein angedeuteter Unterbodenschutz und ein silberner Dachträger sind alles modische Zutaten. Doch Crossover hin, SUV-Hype her: Eigentlich ist der Kia Stonic einfach ein Kleinwagen mit leicht erhöhter Sitzposition. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Gut ausgestattet

Denn der Kia ist ein gutes Auto. Für seine geringen Ausmasse bietet er viel Platz und je nach Ausstattung auch viel Komfort.

Optisch auf SUV getrimmt, ist der Kia Stonic eigentlich einfach ein guter Kleinwagen. (Foto: Max Hugelshofer)



zugkraft des Motörchens bemerkbar und es braucht etwas Geduld beim Beschleunigen. Beim Verbrauch ist der Stonic mit 5,0 Litern Norm- und 6,4 Litern Testverbrauch guter Durchschnitt. Überdurchschnittlich ist hingegen, wie bei jedem Kia, die siebenjährige Garantie. ■

Kia Stonic 1.0 T-GDi

Treibstoff: Benzin
Hubraum: 998 cm³
Leistung: 120 PS
Drehmoment: 175 Nm
Getriebe: Sechsgang manuell
Gewicht: 1278 kg
Normverbrauch: 5,0 l/100 km
Testverbrauch: 6,4 l/100 km
Testdistanz: 870 Kilometer
Reichweite: 900 Kilometer
Abgasnorm: Euro 6
NCAP-Sterne: 5
Laderaumvolumen: 352 bis 1155 Liter
Grundpreis: 19 900 Franken
Testwagenpreis: 25 450 Franken
Garantieleistungen: 7 Jahre

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Garage Preisig

Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda
und Mitsubishi

Service und Reparaturen
Reifenservice
Räderhotel
Carrosserie-Reparaturen

MIGROL
-Tankstelle

Im Testwagen sind beheizbare Ledersitze ebenso dabei wie eine Lenkradheizung, ein Navi, ein Schiebedach, die üblichen Sicherheitsassistenten und nicht zuletzt ein Fahrwerk, das nicht auf Kosten des Komforts übermässig auf Sportlichkeit getrimmt wurde.

Sieben Jahre sind spitze

Ein angenehm präzise zu schaltendes Sechsganggetriebe und der spritzige Dreizylindermotor sorgen sogar für etwas Fahrspass. Besonders im Stadtverkehr reichen die 120 PS bestens aus. Nur bei höherem Tempo macht sich die mässige Durch-

Audi Sport

AUS DER POLE-POSITION IN DEN ALLTAG.

High Performance jeden Tag: Bereits in der vierten Generation vereint der RS 4 Avant PS-starke Performance mit funktionalem Platzangebot. Vom Audi Singleframe mit Wabengitter über die muskulöse Linienführung mit ausgestellten Radhäusern bis hin zur optionalen RS-Sportabgasanlage mit grossen, ovalen Endrohren: Jedes Detail ist ein klares Statement für Sportlichkeit, und gleichzeitig bietet der RS 4 Avant genügend Raum für die Herausforderungen des Alltags.

Jetzt bei uns live erleben

Audi RS 4 Avant 2.9 TFSI quattro tiptronic, 450 PS, 8,8 l/100 km, 199 g CO₂/km (133 g/km ø Neuwagen), 46 g CO₂/km E.-Bereitstellung, Kat. G.

amag

Audi Center Zürich Altstetten

Rautistrasse 23, 8048 Zürich Altstetten
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch

Garage Riedhof

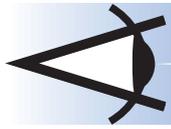
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Nein zur Abschaffung der SRG

Unabhängige Medien sind das Rückgrat der Demokratie. Die Schweiz hat starke und vielfältige Medien, und die Demokratie funktioniert. Das sollten wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.

Am 4. März stimmen wir über die No-Billag-Initiative ab. Diese möchte dem Bund verbieten, Fernseh- und Radiogebühren zu erheben oder selber Beiträge an Fernseh- und Radiosender zu bezahlen. Die SRG finanziert sich heute aber zu 75 Prozent aus den Billag-Gebühren. Es ist deshalb völlig klar: Bei einem Ja zu No Billag steht die SRG vor dem Aus.

Für vielfältige Medien

Man kann darüber streiten, ob die Gebühr von 365 Franken noch immer zu hoch ist, und man kann diskutieren, ob die SRG ein paar

Unterhaltungssendungen weniger anbieten sollte. Darum geht es bei No Billag aber nicht: Die Initiative will kategorisch jede staatliche Finanzierung von Radio- und Fernsehsendern verbieten – im Gegenteil müssten TV-Konzessionen inskünftig an den Meistbietenden verkauft werden.

In der Schweiz gibt es heute verschiedene TV-Sender – jene der SRG, aber auch viele regionale wie etwa TeleZüri. Sie alle erhalten einen Anteil aus den Billag-Gebühren, und sie alle berichten politisch ausgewogen. Die Bundesverfassung schreibt nämlich vor, dass Radio und Fernsehen die Ereignisse sachgerecht darstellen und «die Vielfalt der Ansichten angemessen zum Ausdruck» bringen müssen. Diese Bestimmung will die No-Billag-Initiative nun aber streichen.

Keine leichtfertigen Experimente

Das ist vielleicht die allergefährlichste Forderung der Initiative. Es gibt nämlich durchaus Leute – und übrigens auch Staaten –, die bereit sind, viel Geld in die Hand zu nehmen, um ihre Meinung zu verbreiten. Wenn die Pflicht zur sachgerechten und ausgewogenen Berichterstattung abgeschafft wird, steht der Betreibung von Propaganda-Sendern nichts mehr im Weg. Und wenn die SRG liquidiert ist, kann auch ein politisch einseitiger Sender substantielle Marktanteile gewinnen.

Das ist für die Demokratie gefährlich. Es entspricht der Schweizer Tradition, dass man sich verschiedene Argumente anhört und dann eine Meinung bildet. Die Schweiz braucht deshalb einerseits vielfältige Printmedien – vom Tages-Anzeiger bis zum Höngger –,

und andererseits braucht sie auch ausgewogene TV-Sender, in der alle zu Wort kommen – egal ob rechts oder links, ob konservativ oder liberal, ob reich oder arm. Wenn das nicht mehr der Fall ist, steht unsere Demokratie auf dem Spiel. Mit der Demokratie sollten wir aber sorgsam umgehen. Für leichtfertige Experimente ist sie viel zu wertvoll. ■



Florian Utz,
Gemeinderat SP,
Jurist

Ja zu No Billag

Warum Zwangsgebühren für alle? Mit äusserst knappen 50,08 Prozent hat das Schweizer Stimmvolk im Juni 2015 die sogenannte «Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG)» angenommen. Ein, wenn ein nicht zufälliges, vergiftetes Ja. Denn von da an musste man von «staatlichen Zwangsgebühren» sprechen. Damit wurde aus leistungsabhängigen Gebühren eine Zwangsgebühr für alle gemacht. Auch Firmen haben nun Zwangsabgaben bis Fr. 30 000 Franken pro Jahr abzuliefern, obwohl die Angestellten kaum zum Fernsehen zur Arbeit kommen (und falls doch, bezahlen täten sie dafür bereits als Privatpersonen). Aus diesem Grund hat wohl auch der Schweizerische Gewerbeverband die Ja-Parole beschlossen.

Wer sind die Hauptprofiteure der Billag-Zwangsgebühren?

Die Profiteure in Politik, Verbänden und Interessengruppen werden vor allem von einem Akteur promotet: Dem Ringier-Konzern. Hinter dessen offensichtlichen Wirken als inoffizielle PR-Abteilung von Bundesrätin Leuthard stecken handfeste Geschäftsinteressen und wohl auch Dankbarkeit. Nach der knapp gewonnenen Abstimmung vergrösserte Doris Leuthard den Wirkungskreis der SRG ja gar noch, indem sie einer Werbeallianz mit Ringier und Swisscom ihren Segen gab. Aber auch andere Medienhäuser werden mittlerweile aus dem Zwangsgebührentopf reich bedient, und das süsse Gift der Subventionen hat seine Wirkung nicht verfehlt.

Was würde passieren, wenn No Billag angenommen würde?

Auch wenn die Behauptung, die SRG – oder noch dramatischer,

das Land – ginge bei einem Ja quasi unter, masslos übertrieben ist, so muss man doch anerkennen: Ein Ja würde eine Zäsur darstellen. Die zum Moloch gewucherte SRG könnte auf eine neue, vernünftige Grundlage gestellt werden. Ein ambitioniertes Fitnessprogramm, welches der SRG und dem nationalen Zusammenhalt langfristig zugutekommen würde.

Warum No Billag nicht angenommen wird

Vom Umverteilungsmonster Billag profitieren mittlerweile Abertausende, und die kämpfen für die Sicherung ihrer Pfründe. Die Gegenkampagne hat zurzeit (offiziell) das fünffache Budget der Befürworter. Nebst konventioneller Propaganda, sind bezahlte Kommentarschreiber in allen relevanten sozialen Medien am «Informie-

ren». Dazu «sensibilisiert» uns der konventionelle mediale Einheitsbrei seit Wochen tagtäglich für die «richtige» Entscheidung. Allein der Ringier-Kampagnen- und Konzernjournalismus hat bis heute knapp 400 Artikel gegen «No Billag» publiziert. Nach dem Nein, vielleicht sogar nach einem äusserst knappen, wird Doris Leuthard dann wieder all das weglächeln, was an berechtigter Kritik an der SRG vorgebracht worden ist. ■



Christoph Marty,
Gemeinderat
SVP 10

Anlaufstelle für diese Seite

Publikation im «Höngger»

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann,
praesident@hoengger.ch
Vizepräsident: Urs Kropf,
vizepraesident@hoengger.ch
www.hoengger.ch

Hobby und Natur

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Markus Mehnert, Tel. 043 542 54 36
markus.mehnert@fgvh.ch, www.fgvh.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.

Vize-Präsident Alex Meier,
Tel. 079 219 93 64, meier-alex@bluewin.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Co-Präsidentin Dorothee Häberling
dorothee.haeblerling@gmx.ch,
www.nvvhoeengg.ch

QuarTierhof Höngg

Der QuarTierhof ist ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.

Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40,
kathrin.schmocker@bluewin.ch
www.quartierhof-hoengger.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch, www.schachclub-hoengger.ch

Seed City

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagnachmittag, einfach mal vorbeischaun.

ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klöti-Strasse und ETH-Student village.
seedcity@ethz.ch
www.seedcity.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen.

Kontaktperson: Michèle Homs v/o Tibia
Tel. 044 341 01 86
tibia@zh10.ch / www.zh10.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

André Bürkler/Gulli, Jugendarbeiter,
Tel. 079 792 51 19,
jugendarbeit@kathhoengger.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Eleni Tremp v/o Schinaja, Handy 079 435 06 04
al@pfadismn.ch, www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Vereinspräsident Walter Zweifel,
Tel. 044 342 21 49
Kontakt Cyril Häubi, cyril.haebi@gmail.com
www.musicalprojekt.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer
Limmattalstrasse 146
Tel. 043 311 30 35
Sekretariat: 043 311 30 30
info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.refhoengg.ch
Präsident Jean E. Bollier,
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47
jean.bollier@zh.ref.ch

Kultur

Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen.

Präsidentin: Madelaine Lutz,
Tel. 079 643 29 54
www.cafezeit-ensemble.com

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Maurizia Simioni, Koordinatorin
Mobile 079 205 53 67
maurizia.simioni@gmail.com

Kultur

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Tel. 076 443 16 28
www.wuemmetfascht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulferien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Orts geschichtliche Kommission
Vizepräsident Ruedi Zweifel,
Tel. 079 646 01 41,
www.museum-hoengger.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident Alexander Jäger
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich
Tel. 043 300 42 60
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Tel. 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@eunet.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBFB hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebanke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochnachmittag. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen.

Präsidentin Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister Daniel Fontolliet,
P 044 342 46 31, G 044 341 46 16,
dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengger.ch

Musik

Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146. Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir zur Stimmbildung. Wir freuen uns über neue Mitglieder – auch für einzelne Projekte.

Cornelia Elmer, Präsidentin
elmer@bachema.ch, Telefon 044 341 00 26
www.kathhoengger.ch/musik-kultur

Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mit zu singen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin,
Tel. 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengger.ch
www.frauenchorhoengger.ch

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Ruth Hunn
info@gospelsingers.ch
Tel. 044 340 24 09
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch
www.jazzinhoengger.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochnachmittag (20 bis 22 Uhr).

Präsident Eric Lehmann, Handy 079 303 05 63
ericleh@gmail.com
www.maennerchor-hoengger.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20 bis 22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident Christian Bohli,
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Tel. 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67
info@sinfonietta-hoengger.ch
www.sinfonietta-hoengger.ch

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengger@gmx.ch
www.refhoengger.ch/kirchenchor

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding, Tel. 044 342 42 30
Handy 079 466 25 21,
musik@werdinselopenair.ch
www.werdinselopenair.ch



Besuchen Sie das Infozentrum im Herzen von Höngg, und informieren Sie sich über das Höngger Vereinswesen am Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Tel. 043 311 58 81, www.hoengger.ch

Soziales

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der katholischen Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Katholisches Pfarramt Heilig Geist
Tel. 044 341 41 67, info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Werner Züst, Telefon 044 362 28 09,
www.computeria-zuerich.ch

Wohn- und Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Gesamtleiterin Antoinette Haug,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40
www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Martin Schnider, Tel. P 077 408 86 00
mschnider@dplanet.ch, www.kiwanis-hoengg.ch

Krankmobilenmagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Wir bieten Ausbildung im Bereich Erste Hilfe, z.B. Nothilfekurs, BLS-AED, Notfälle bei Kleinkinder. Aktivmitglieder leisten nach Absprache Sanitätsdienst bei Veranstaltungen.

Präsidentin Heidi Morger, Telefon 044 341 28 72,
heidi.morger@samariter-zuerich-hoengg.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Verein Alterswohnheim Riedhof

Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Urs Erni; Leitung: Nicolai Kern
Telefon 044 344 66 66
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

Verein Weltladen Höngg

... ist eine Nonprofit-Organisation mit dem Ziel, fairen Handel und Verkauf von biologischen, regionalen und nachhaltig produzierten Waren zu fördern. Er ist der Träger des «Canto Verde».

Limmattalstrasse 178, Telefon 044 341 03 01
www.weltladen-hoengg.ch

Verein Wohnzentrum Frankental

Die Institution bietet Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen ein Zuhause. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwilliges Engagement.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Tel. 043 211 45 00
ueli.zolliker@frankental.ch oder allgemeine
Anfragen: wohnzentrum@frankental.ch
www.frankental.ch

IGAWB, Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitenstein

Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmataufer.

Präsident: Martin Zahnd, Telefon 044 341 76 60
info@igawb.ch, www.igawb.ch

Soziales

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Schüler/innen – Bring- & Holtag für Kindersachen – Führungen für Frauen.

Administration Erika Wolf
info@frauenverein-hoengg.ch
www.frauenverein-hoengg.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof

Das GZ Höngg/Rütihof ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstasse, im Rütihof, im Kasten und im Quartier.

Leitung Patrick Bolle,
Lila Villa, Telefon 044 341 70 00,
Schüür, Telefon 044 342 91 05,
www.gz-zh.ch, gz-hoengg@gz-zh.ch

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Romano Consoli, Institutionsleiter,
Telefon G 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg.ch

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Ruedi Hässig, Telefon 044 750 18 24
www.bergclub-hoengg.ch

MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@vtxmail.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26
www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Jean-Pierre Fehr,
Handy 079 247 76 64
jpehr@vtxmail.ch, www.psvz.ch

Pro Senectute Höngg

Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.

Gaby Hasler,
Tel. 079 685 44 82, www.zh-pro-senectute.ch

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident Guido Bergmaier, Tel. 044 341 17 63,
bergmaier.hoengg@bluewin.ch,
www.rvhoengg.ch

Sport

Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65,
max.habluetzel@swissonline.ch

Shintaido

ist eine einzigartige Kombination aus Kampfkunst und Gesundheitsübungen für Körper und Geist. Training im Kokoro-Dojo in Höngg (Mittwoch, 19 Uhr, Limmattalstrasse 206).

Präsident Matthias Hobi, Tel. 079 568 21 72,
matthias.hobi@bluewin.ch
www.shintaido.ch

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Giovanna Gilli,
Telefon 044 590 22 64,
hoengg@slrg.ch, www.slrg-hoengg.ch

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1. Liga interregional, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+.

Präsident Martin Gubler,
Telefon 079 647 84 10
gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Kontaktinfos: Aldo Mastai,
Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

Standsschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04
brugro@bluewin.ch
www.standschuetzen-hoengg.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident Ferdinand Kuster,
Telefon 044 884 26 10
praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler.

Präsidentin Maggie Vyskocil,
Telefon 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch,
www.tcwaidberg.ch

Turnverein Höngg

Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bliib fit!

Präsident TVH: Robert Zwicky,
rfzwicky@yahoo.uk, 044 750 29 14
Damen/Frauen: Carolin Hauer
calli.hauer@googlemail.com, 076 237 80 90
Aktive: Marcel Pulfer,
marcel.pulfer@gmail.com, 076 430 33 31
Männer: Arnold Capaul
arnold.capaul@gmx.ch, 079 471 79 36
Jugend: Martina Caseri:
Martina.Caseri@meteoswiss.ch, 044 342 48 87
info@tvhoengg.ch, www.tvhoengg.ch

Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander,
Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch

Sport

Verein Volley Höngg

Neue Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Präsidentin Barbara Gubler, Tel. 044 341 49 86,
praesidentin@volleyhoengg.ch,
www.volleyhoengg.ch

vitaswiss/Volks Gesundheit

Präsidentin Sylvia Brunner Reichen
Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net
www.vitaswiss.ch/sektionen/kanton-zuerich/
altstetten-hoengg-oe

Wasserfahrclub Hard

Sommertraining: Mo und Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rütihof.

Präsident Martin Sommerhalder,
Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23
msommerhalder@wfchard.ch, www.wfchard.ch

Parteien

CVP Zürich 10

Liberal-sozial für Zürich.

Präsident Marc Mathis, Kürbergstrasse 10
8049 Zürich, marc.mathis@isla.ch
www.cvp-zuerich10.ch

EVP Zürich 10

Christliche Werte, menschliche Politik

Präsidentin Claudia Rabelbauer,
Telefon 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch
www.evpzh.ch

FDP Zürich 10

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

Präsidentin Martina Zürcher,
praesidentin@fdp-zh10.ch
Telefon 078 773 25 49
www.fdp-zh10.ch

GLP Zürich Kreis 6 und 10

Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren.

Präsident Lukas Rich
lukas.rich@gruenliberal.ch

Grüne Kreispartei 6/10

Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch

Co-Präsidium:
Roland Hurschler und Peter Schneider
kreis6-10@gruenezuerich.ch,
www.gruenezuerich.ch/kreis6-10

SP Zürich 10

Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich.

Präsident Michael Kraft
info@sp10.ch, www.sp10.ch

SVP Zürich 10

Klar bürgerlich – kompetent und konsequent

Präsident Martin Bürliemann
Telefon 056 521 28 27
E-Mail: martin@buerliemann.ch

Gesellschaft

10er Club

Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10.

Kontakt: Michael Stäheli
Telefon 078 671 78 17
michael.staeheli@bluewin.ch

Erzählcafé

«Meine erste Liebe»

Freitag, 12. Januar, 14 Uhr, Sonnegg
anschliessend Kaffee und Kuchen



Die erste Liebe hat ihren eigenen Zauber. An sie erinnern wir uns ein Leben lang. Das Herzklopfen, die roten Ohren, der erste Kuss. Vielleicht verklären wir sie rückblickend, denn sie bescherte oft auch ersten Liebeskummer.

Wie war das bei Ihnen? Welche Erinnerungen haben Sie an die erste Liebe? Erzählen Sie davon, vielleicht mit Foto oder einem Erinnerungsstück.

Leitung: Gabriela Bregenzer, Telefon 043 311 40 59,
E-Mail: gabriela.bregenzer@zh.ref.ch

Nächstes Treffen am 9. Februar: «Ein Happy End»

FamilienTreff mit Kiki-Träff und Kinderhüte

Sonntag, 14. Januar, 10–14.30 Uhr, Sonnegg



In der Kirchgemeinde vernetzt sein, Freunde treffen, miteinander feiern und Erfahrungen und Anliegen teilen.

Der FamilienTreff am Sonntag mit gemeinsamem Gottesdienstbesuch – die Kinder sind zu Beginn dabei –, mit einfachem

Zmittag und thematischem Input. Mit Kinderhüte und vielfältigem Kinderprogramm in zwei Altersstufen!

Vier bis sechs Mal pro Jahr im «Sonnegg», offen für Jung und Alt.

Details auf www.refhoengg.ch oder im Flyer.

Für die Organisation hilft Ihre Anmeldung bitte an Pfarrer Fässler, Telefon 043 311 40 52,
Mail: familientreff@refhoengg.ch

Pfr. Markus Fässler, Pfrn. Elke Rüeegger-Haller, Katechetin Brigitte Schenkel, Leonie Ulrich und das Team von Familien

Ferienwoche mit KLEIN und gross

Samstag, 11., bis Samstag, 18. August, in Montmirail



Eine Woche Ferien zum Thema: «Mit Händ und Füess...».

Eine erholsame, kreative und erlebnisreiche Woche für Einzelpersonen, Paare und Familien aller Altersgruppen aus Höngg und Wipkingen-West.

Zusammen geniessen, feiern, sich entspannen, Neues entdecken, Gott begegnen und innerlich gestärkt werden.

«Mit allen Sinnen einander begegnen».

Vormittags Programmangebote für Erwachsene mit Texten, Bewegung, Musik und Gesang von Pfrn. Elke Rüeegger und Pascal Rüeegger (Musiker/Tänzer).

Parallel dazu Kinderhüeti (bis 3 Jahre) bzw. kreative Angebote für Kinder und Jugendliche (4 bis 13 Jahre).

Nachmittags frei zur gemeinsamen oder individuellen Gestaltung. Montmirail bietet für KLEIN und gross viele Möglichkeiten.

Kosten inkl. Vollpension für Erwachsene ab Fr. 670.–, Kinder ab Fr. 260.–.

Flyer und Anmeldung im Sekretariat:
Ruth Studer, Tel. 043 311 40 60, ruth.studer@zh.ref.ch

Details unter www.refhoengg.ch/ferienwoche

Pfr. Markus und Eveline Fässler, Pfrn. Elke Rüeegger-Haller, Pascal Rüeegger, Claudia Weisz und Team

FamilienTag im Winter

Mittwoch, 17. Januar, Sonnegg

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30 bis 13.30 Uhr:

Mittagessen für KLEIN und gross: «Pouletgeschnetzelttes an Rahmsauce (mit Vegivariante), Nüdeli, Salat, Dessert». Kommen Sie spontan oder mit Reservation vorbei.
E-Mail: claire-lise.kraft@zh.ref.ch, Telefon 043 311 40 56

11.30 bis 17.30 Uhr:

Hüpfchile in der Kirche

13.30 Uhr und 14 Uhr:

Geschichtezyt, Pfr. Markus Fässler

14 bis 17 Uhr:

Das kreative Kinderbastelatelier «Socken-Schneemann» mit Monique Homs und Laura Bork

14 bis 17.30 Uhr:

Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro, Brio-Eisenbahn und Tonbausteinen

14 bis 17.30 Uhr:

Das GenerationenCafé mit Snacks, Kuchen und Glacé



«Bäckerei Dreyfuess»

Dienstag, 16. Januar, 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus, mit Zvieri



Die Senioren Bühne Zürich mit ihrem neuen Stück über zu gross geratene Gipfeli, deretwegen der Zulauf bei der Bäckerei Dreyfuess sprunghaft ansteigt. Doch der geplante Supermarkt neben der Bäckerei bringt grosse Unruhe ins friedliche Dorf.

Die Ereignisse überstürzen sich und der Konflikt nimmt dramatische Formen an.

Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Auskunft: Silvia Nigg Morger, Telefon 043 311 40 58

Film im Sonnegg

«Ma vie de courgette»

Mittwoch, 17. Januar, 19.30 Uhr



Ein seelenvoller Film über den Waisenjungen «Zucchini» und über Freundschaft und Zusammenhalt allen Differenzen zum Trotz. «Mein Leben als Zucchini» ist

eine berührende Geschichte auch für Erwachsene und ein Kleinod, das zu Recht als bester Animationsfilm für den Oscar nominiert war. «Zucchini» wurde zum besten Schweizer Film 2017 gewählt.

Anmeldung bis 15. Januar an Pfr. M. Reuter,
Telefon 044 341 73 73, matthias.reuter@zh.ref.ch
Danach Apéro. Kostenbeitrag Fr. 10.–

Luthers Reformation heute?

Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Sonnegg



Am Namen *Reformation* wird deutlich, dass der Reformator Martin Luther die Kirche nicht spalten, sondern *reformieren* wollte. Wie ist das mit der reformierten Landeskirche heute?

Was für Impulse und Anstösse können heute die Grundgedanken der Reformation geben, in einer Zeit, da besonders die reformierte Kirche der Stadt Zürich stark durch strukturelle Reformen verändert wird?

Referat: Pfr. Martin Günthardt,
danach Zeit für Fragen und Austausch

Winterkonzert der Sinfonietta

Am Sonntag, 28. Januar, bringt die Sinfonietta Hönegg anlässlich ihres Winterkonzertes die ganz grossen Klassiker auf die Bühne des reformierten Kirchgemeindehauses.



Sinfonietta Hönegg bringt mit Unterstützung der Solistin Martina Hofer die Grand Opéra nach Hönegg. (Foto: zvg)

Grand Opéra: Das heisst klassische Eleganz in Mozarts Ballettmusik «Les petits riens» und pulsierende Pariser Lebensart in Gounods 1. Sinfonie; das heisst Musik der grossen Gefühle in der Arie der Micaëla aus Bizets «Carmen» und Musik des rauschhaften Überschwangs in Margarethes «Air des bijoux» aus Gounods «Faust»; das heisst «Bühne frei!» für vier der grössten Geniestreiche in Mozarts Schaffen überhaupt, der Arien der Zerlina aus «Don Giovanni» und des Cherubino aus «Le nozze di Figaro»; und das heisst schliesslich «Vorhang auf!» für den wunderbaren lyrischen Sopran von Martina Hofmann, die die Sinfonietta Hönegg für diesen Abend als Solistin gewinnen konnte. Hofmann studierte Gesang bei Jane Thorner Mengedocht an der Musikhochschule Zürich, wo sie mit dem Lehrtitel und mit zwei Konzertdiplomen in den Bereichen «Oper» und «Lied und Oratorium» abschloss. Heute unterrichtet sie

Gesang am Konservatorium Winterthur sowie an der Jugendmusikschule Pfannenstiel in Meilen und leitet das Vokalensemble Choropax in St. Gallen. (e) ■

Winterkonzert Sinfonietta Hönegg

Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackerstr. 190. Eintritt: 30 Franken (15 für Schüler und Lernende). Vorverkauf in der «Apotheke im Brühl», Regensdorferstrasse 18 oder online: www.sinfonietta-hoengg.ch

Welche Vereine und Institutionen gibt es in Hönegg?

Viele – und immer mehr präsentieren sich im Infozentrum am Meierhofplatz 2 mit Informationsmaterial.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag zu Bürozeiten, 8.30 bis 17 Uhr, durchgehend (falls geschlossen bei grauer Türe links klingeln).

Ihre Werbung als Banner auf

Hönegger  **ONLINE**
Unabhängige Quartierzeitung Zürich-Hönegg

- Individuell
- Effektiv
- Günstiger, als Sie denken

Wir beraten Sie gerne:
Tel. 043 311 58 81 oder insetate@hoengg.ch

www.hoengg.ch

Kirchliche Anzeigen

Meinungen

Zur Werdinsel

Noch mehr Menschen sollen ins Naherholungsgebiet der Höngger, Grünauer und deren Nachbarn kommen. Geht's noch? Unser «Inseli» platzt aus allen Nähten! Seit allzu oft darüber geredet und geschrieben, damit Werbung und Wahlkampf getrieben wird.

Die FDP fällt offensichtlich in jene Zeiten zurück, als sie penetrant mehr Parkplätze forderte, damit noch mehr Privatautos in die Innenstadt einfahren können. Jetzt will sie ausgerechnet da mehr Liegeplätze zur Verfügung stellen, wo alles Mögliche unternommen werden sollte, damit weniger Menschen hinkommen. Sogar Bäume und Sträucher sollen weggeräumt werden. Wo bleiben da Vernunft, Verhältnismässigkeit und Naturschutz, das Unberührtlassen von natürlich Gewachsenem.

Belastet die Werdinsel und das Bad Au so wie sie sind! Wir Stammgäste fühlen uns hier wohl. Wir haben keine Probleme mit Hunden und deren Haltern, Velofahrenden, grossen Gruppen, die grillieren und auch nicht mit nackt Sonnenbadenden. Sie bleiben im ihnen zugewiesenen Gebiet, belästigen uns nicht, kommen bekleidet ins Restaurant.

Etwas könnte doch getan werden: zum Wohlbefinden der sich gestört fühlenden, könnten entlang des Weges zwischen Brüggli und Kraftwerk Gebüsche und Bäume gepflanzt werden. Also, verschont uns mit Übernutzungskonzepten, Bewerbung, Gerede und Geschreibe. Lasst die Insel und uns Stammgäste endlich in Ruhe.

Werner Wili, Höngg

Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: redaktion@hoengger.ch

2145

Artikel und somit immer das Neuste aus Höngg:
www.hoengger.ch

<p>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</p> <p>Montag bis Freitag</p> <p>14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – Generationencafé im Sonnegg C.-L. Kraft, SD</p> <p>Sonntag, 14. Januar</p> <p>10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Kirche Chilekafi Kinderhüte Pfrn. A.-M. Müller, R. Schmid, Organist</p> <p>10.00 FamilienTreff mit Kiki-Träff und Kinderhüte Beginn in der Kirche Sonnegg Mittagessen Pfr. M. Fässler, Pfrn. E. Rügger</p> <p>Dienstag, 16. Januar</p> <p>10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof M. Braun, Pastoralassistent</p> <p>14.30 Seniorenbühne Zürich «Bäckerei Dreyfuss» Nachmittagsanlass 60plus Kirchgemeindehaus S. Nigg, SD</p> <p>19.00 Nähkurs am Abend (6 Abende) Atelierkurs im Sonnegg</p> <p>Mittwoch, 17. Januar</p> <p>11.30 FamilienTag im Winter Sonnegg Mittagessen für KLEIN und gross, Bastelatelier, Chinderhuus und GenerationenCafé Sonnegg SD C.-L. Kraft, Pfr. M. Fässler und Team</p> <p>16.30 Round Dance 60 plus am Nachmittag Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried</p> <p>19.00 Hühner töpfern (2 Abende) Atelierkurs im Sonnegg</p> <p>19.30 Film im Sonnegg: «Ma vie de courgette» Sonnegg Anmeldung bis 15. Januar: Tel. 044 341 73 73, Pfr. M. Reuter</p> <p>Donnerstag, 18. Januar</p> <p>9.00 Kafi 50+ mit Pfarrerin Pfrn. Elke Rügger Sonnegg</p> <p>9.00 Nähkurs am Morgen (6 Abende) Atelierkurs im Sonnegg</p>	<p>10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller</p> <p>20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor</p> <p>Samstag, 20. Januar</p> <p>13.30 Wilde Feuerküche: Vier Jahreszeiten erleben Käferberg Auskunft: Viviane Lauener</p> <p>14.00 Bauernhof oder Pirateninsel bauen (2x) Atelierkurs im Sonnegg</p> <p>Sonntag, 21. Januar</p> <p>10.00 Kirchenkreis-Gottesdienst mit sechs PfarrerInnen und dem Kirchenchor Kirche Anschliessend Mittagessen mit Kinderhüte und Kinderprogramm</p> <p>Montag, 22. Januar</p> <p>19.00 Einkaufsnetz nach Omas Art (3 Abende) Atelierkurs im Sonnegg</p> <p>19.30 Kontemplation Kirche Lilly Mettler</p> <p>Dienstag, 23. Januar</p> <p>19.30 Luthers Reformation heute? Ein Gesprächsabend Sonnegg Pfr. M. Günthardt</p> <p>Mittwoch, 24. Januar</p> <p>10.00 Andacht in der Hauserstiftung Pfr. M. Reuter</p> <p>14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg R. Zollinger, L. Leonhard, Jugendarbeit</p> <p>16.30 Tanzkurs für Paare Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried, Susanna Knobel</p> <p>19.00 Halsketten machen (2 Abende) Atelierkurs im Sonnegg</p> <p>Donnerstag, 25. Januar</p> <p>9.00 Kafi 50+: Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer Pfr. J. Naske Sonnegg</p> <p>19.00 Winter-Deko Atelierkurs im Sonnegg</p> <p>Freitag, 26. Januar</p> <p>17.30 Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig Geist</p>	<p>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</p> <p>Donnerstag, 11. Januar</p> <p>9.00 Eucharistiefeier</p> <p>9.30 Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst</p> <p>Freitag, 12. Januar</p> <p>10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach</p> <p>Samstag, 13. Januar</p> <p>18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Sonntag, 14. Januar</p> <p>Mit Kinderhütendienst</p> <p>10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Solidaritätsfonds Mutter und Kind</p> <p>Dienstag, 16. Januar</p> <p>10.00 Ökumenische Andacht im Alterszentrum Riedhof</p> <p>16.30 Ökumenische Andacht im Tertianum Im Brühl</p> <p>18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Donnerstag, 18. Januar</p> <p>9.00 Wortgottesdienst</p> <p>14.30 @KTIVI@-Vortrag: «Grenzen überwinden mit Feldenkrais»</p> <p>Samstag, 20. Januar</p> <p>9.00 Treffen der Taufeltern in der Kirche</p> <p>10.00 Eltern-Kind-Feier (ELKI) in der Kirche</p> <p>18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Sonntag, 21. Januar</p> <p>10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Epiphanie</p> <p>Montag, 22. Januar</p> <p>19.30 Kontemplation in der ref. Kirche</p> <p>Dienstag, 23. Januar</p> <p>18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Mittwoch, 24. Januar</p> <p>10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung</p> <p>Donnerstag, 25. Januar</p> <p>9.00 Eucharistiefeier</p> <p>Freitag, 26. Januar</p> <p>17.30 Friday Kitchen Club (5. bis 9. Klasse)</p> <p>Samstag, 27. Januar</p> <p>18.00 Eucharistiefeier</p>
--	---	---

reformierte kirche
höngg
oberengstringen
wipkingen west



«Krippe oder Thron?»

Ein Kirchenkreis-Gottesdienst
Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche Höngg,
danach Zmittag

Das Neue Testament und die christliche Tradition kennen ganz verschiedene Vorstellungen von Jesus Christus: vom hilflosen Säugling der Weihnachtsgeschichte bis zum allmächtigen Weltenherrscher. Eine spannende Frage!

Für Kinder:

Gemeinsamer Beginn im Gottesdienst, dann Kinderhüte (ab 9.45 Uhr) und Kiki-Träff für Kinder ab 4 Jahre.

Es wirken mit: Das Pfarrteam von Höngg, Oberengstringen und Wipkingen-West, einige Mitarbeitende und der Kirchenchor Höngg

reformierte
kirche hönng

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Hönng

Ausflug zur Flughafenkirche

Dienstag, 30. Januar, 18 Uhr

Treffpunkt Meierhofplatz, 80-er Bus



Eine ReferierBar unterwegs: Jacqueline Lory, Flughafenseelsorgerin und Sozialdiakonin, berichtet über den vielfältigen Alltag des ökumenischen Pfarramtes am Flughafen Zürich-Kloten.

Ökumenische Gottesdienste, interreligiöse Feiern, Seelsorge für Reisende und Angestellte, ein Ort der Stille, aber auch Einsätze bei Katastrophen gehören dazu.

Nur mit Anmeldung bis 26. Januar bei Silvia Nigg Morger, Tel. 043 311 40 58, Mail silvia.nigg@zh.ref.ch. Kosten: 10 Franken plus Fahrkarte

Details auf www.refhoengg.ch

reformierte
kirche hönng

gzhönng/rüthof

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Hönng

Ökumenische Tageslager 2018

Spiel und Spass, Geschichten, Lieder, Kreatives, Ausflüge – drei grossartige Erlebnistage für Hönnger Kinder

**Mittwoch, 25., bis Freitag, 27. April
(Frühlingsferien) 9.15/9.30 bis 16 Uhr**

Platzzahl beschränkt! Preise stark subventioniert. Anmeldungen bis spätestens 31. März. Details unter www.refhoengg.ch/kitala oder www.kathhoengg.ch



«Monschterfründ»

Für Kinder vom 1. Kindergarten bis und mit 2. Klasse im reformierten Kirchgemeindehaus Hönng
Info und Anmeldung bei Claire-Lise Kraft-Illi, Telefon 043 311 40 56, claire-lise.kraft@zh.ref.ch

«Vercherti Wält»

Für Kinder der 3. bis 6. Klasse im katholischen Zentrum Heilig Geist
Info und Anmeldung beim Sekretariat, Telefon 043 311 30 30, info@kathhoengg.ch

Concertino mit dem Klarinettenchor Wettingen



Der Hönnger Lukas Wicki (links) kommt mit dem Klarinettenchor Wettingen nach Hönng. (zvg)

Der Klarinettenchor Wettingen wartet an seinen Konzerten im Januar wieder mit spannenden und lohnenswerten Hörerlebnissen auf und ist auch in der Pfarrei Heilig Geist zu Gast.

Die Unterschiede könnten grösser nicht sein: Hier der Klarinettenchor Wettingen, der die Zuhörer mit seinen 34 Klarinetten und einem warmen, orgelähnlichen Klang in seinen Bann zieht. Da die Solistin Manuela Fuchs, die sich mit ihrer Trompete virtuos durch wilde Melodien und gewagte Harmonien spielt. Olivier Truan, bekannt als Komponist zahlreicher Theater- und Filmmusiken, sowie als Mitglied und Hofkomponist der Klezmer-Band Kolsimcha, schrieb die aktuelle Konzertserie des Klarinettenchors. In den drei Sätzen bedient er sich verschiedenster Stilmittel: Klassische

Phrasen, osteuropäische Folklore und Jazz-Klänge ergänzen sich in natürlicher Art und Weise. Vom dunklen, einer Kirchenorgel gleichenden Klang des Klarinettenchors differenziert sich die Trompete mit ihrer klaren Tongebung. Mit der Sonatina for Clarinet Choir von Jerome Moross entführt der Klarinettenchor Wettingen seine Zuhörer in den Wilden Westen. Der Viehtrieb der Cowboys und die Weite der Prärien Nordamerikas werden mit hollywoodscher Fantasie dargestellt. (e) ■

Concertino mit dem Klarinettenchor Wettingen

Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr.
Pfarrei Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146.
Eintritt frei, Kollekte.
www.klarinettenchor.ch

DESTINATION ZÜRICH: MIT STADTRAT RAPHAEL GOLTA

Wir laden Sie ein, mit Stadtrat Raphael Golta sowie weiteren Expertinnen und Experten zum Thema „Destination Zürich: Umgang mit Migration“ zu diskutieren.

Anschliessend laden wir Sie zu einem kleinen Apéro-Brunch ein.

Der Anlass ist öffentlich. Wir freuen uns auf Sie!

Datum:
Samstag, 20. Januar
10.30 bis 12.00 Uhr

Ort:
Saal des GZ Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a
8037 Zürich

SP Zürich 10
www.sp10.ch

FÜR ALLE
STÄTT
FÜR WENIGE



Umfrage

Wofür nehmen Sie sich 2018 mehr Zeit?



Manuela Barizzi

Ich möchte mir in diesem Jahr mehr Zeit nehmen, um spazieren zu gehen und die Natur zu genießen. Vor allem möchte ich auch gerne mehr Zeit in den Bergen verbringen. Über Neujahr war ich in den Bergen und habe mich sehr wohl gefühlt, es ist einfach traumhaft schön dort. Ausserdem möchte ich mir 2018 mehr und vor allem früher Zeit nehmen, um mich um die Begrünung meines Balkons, respektive der Balustrade vor meiner Wohnung zu kümmern.



Nene Mbaye

In diesem Jahr plane ich, mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Gerne würde ich öfter mal einen Ausflug mit der ganzen Familie unternehmen. Zudem möchte ich dieses Jahr weiterhin möglichst viel Sport treiben – vor allem montags, wenn ich nicht arbeiten muss. Ansonsten habe ich aber keine grossen Vorsätze für 2018, ich bin eigentlich jetzt schon ziemlich zufrieden damit, wie es momentan läuft.



Ming Beccarelli

Grundsätzlich nehme ich mir eigentlich für das neue Jahr nie irgendetwas Spezielles vor, all die guten Vorsätze hält man ja eh nicht ein. Generell würde ich mir aber gerne mehr Zeit für Sport nehmen, ganz egal welcher Art. Wichtig ist mir ausserdem, mehr Zeit für meinen Mann zu haben, neben den zwei Kindern und der Arbeit bleibt kaum noch Raum für Zweisamkeit. Es wäre schön, wenn wir wieder mehr gemeinsam unternehmen könnten.

3 x 2 Tickets für Fabian Unteregger

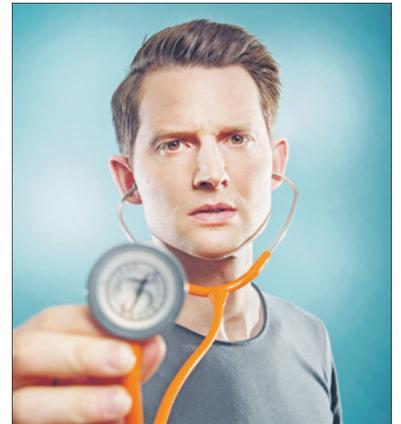
Der «Höngger» verlost 3 x 2 Tickets für die Comedyshow «Doktorspiele» von Fabian Unteregger am Donnerstag, 18. Januar, um 20 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus.

Fabian Unteregger ist ein begnadeter Parodist und Comedian. Sein Talent sorgte bereits in der Panzer-Rekrutenschule für Furore: Als Rekrut am Bordfunk imitierte er die Stimme von Hauptmann Bürgi perfekt und verwirrte damit eine ganze Kompanie. Vor kurzem schloss er sein Studium der Medizin mit Spitalpraktika im In- und Ausland ab. Parallel zur Comedy arbeitet er an seinem Forschungsprojekt. In seinem zweiten Bühnenprogramm verarbeitet der Comedian Themen rund um den Menschen, Gesundheit und den Schweizer Alltag. Was er als Arzt und Lebensmittelingenieur ETH in den letzten Jah-

ren erlebt hat, reicht gut und gerne für ein abendfüllendes Standup-Programm. Wer aber nun mit ödem, wissenschaftlichen Dünkel rechnet, liegt fadengerade daneben. (e)

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 16. Januar, (Posteingang), eine Postkarte an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Unteregger» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Unteregger» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Die Gewinner werden persönlich informiert. ■

**Fabian Unteregger – Doktorspiele**

Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Vorverkauf beim «Höngger», Meierhofplatz 2, 043 311 58 81 oder insetate@hoengger.ch. Ticketpreis: 35 Franken. Abendkasse, Türöffnung und Barbetrieb: 19.15 Uhr.

Mitwirkung Grünwaldareal

Die Höngger Bevölkerung ist eingeladen, zusammen mit den Projektverantwortlichen städtebauliche und stadträumliche Grundsätze für die Zukunft des Areals Grünwald zu entwickeln.

Die Auftaktveranstaltung findet am Montag, 29. Januar, um 19 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Rütihof statt. Gemeinsam mit den Veranstalterinnen Baugenossenschaft Sonnengarten (BGS), Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich (GBMZ), Stiftung Alterswohnun-

Montag, 29. Januar, 19 bis 22 Uhr.
Schulhaus Rütihof, Turnhalle,
Giblenstrasse 61.
Eine Anmeldung ist erforderlich
bis 15. Januar an
brigitte.bolliger.hbd@zuerich.ch
oder telefonisch 044 412 29 28.

Was soll gebaut werden, wo der «Ringling» scheiterte? (Foto: Archiv)



gen der Stadt Zürich (SAW) und die Liegenschaftenverwaltung Stadt Zürich wird der Anlass «Mitwirkung Entwicklung Grünwaldareal» durchgeführt. Die Organi-

sation erfolgt durch das Amt für Städtebau. Weitere Workshops sind für Montag, 9. April und Donnerstag, 14. Juni, jeweils von 19 bis 22 Uhr, geplant. (mm) ■

Der nächste «Höngger» erscheint in zwei Wochen, am Donnerstag, 25. Januar.